

SCHLUSSBERICHT DES KLASSENRAATES



5AP

Schuljahr 2021/22

Fachrichtung Verwaltung, Finanzwesen und Marketing
mit Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik

Abschlussprüfung 2021/22

Der Klassenbericht wird am 27.04.2022 stimmeneinheitlich vom Klassenrat genehmigt.

Der vorliegende Bericht des Klassenrats wird gemäß den gesetzlichen Bestimmungen veröffentlicht und den Prüflingen ausgehändigt.

Er wird an die Schülervertreter*innen zwecks Gegenzeichnung bzw. Stellungnahme im Namen der Klasse weitergeleitet.

Gostner Christine	
Kofler Helene Maria	
Bucci Graziella Suppl. Sperandio Mauro	
Teutsch Gudrun	
Siller Elisabeth	
Schwienbacher Carmen Margot	
Lochmann Alfredo	
Frei Werner	
Fuchsberger Barbara	
Christanell Matthias	

Schülervertreter*innen
Grüner Cosima Maria
Stricker Tatjana

Der Direktor
Dr. Werner J. Mair
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)

Die Schülervertreter*innen bestätigen mit ihrer Unterschrift, dass der vorliegende Bericht des Klassenrates dem effektiv durchgeführten Unterricht und durchgeführten Tätigkeiten entspricht.

Inhalt

Teil A

1. Leitbild der Schule
2. Schulprofil
3. Fächer- und Stundentafel
4. Mitglieder des Klassenrates
5. Liste der Kandidaten*innen
6. Didaktische Kontinuität (3.-5. Klasse)
7. Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft
8. Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden (auch für eventuelle Phasen des Fernunterrichts der gesamten Klasse bzw. einzelner Schüler*innen)
9. Inklusion, Individualisierung und Differenzierung
10. CLIL (falls durchgeführt)
11. Fächerübergreifender Unterricht; Arbeit mit Impulsmaterialien
12. Durchgeführte Aktivitäten im fächerübergreifenden Lernbereich „Bildungswege übergreifende Kompetenzen und Orientierung“
13. Durchgeführte Aktivitäten bzw. behandelte Themen im fächerübergreifenden Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“
14. Besondere Projekte
15. Maßnahmen zum Aufholen von Lernrückständen
16. Maßnahmen zur Begabungs- und Begabtenförderung
17. Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen
18. Wahlangebote und außercurriculare Tätigkeiten
19. Vorbereitungsarbeiten auf die Abschlussprüfung (Probearbeiten, Prüfungssimulationen, Arbeit mit Impulsmaterial usw.)
20. Bewertung: allgemeine Bewertungskriterien
21. Kriterien für die Schlussbewertung
22. Kriterien für die Verhaltensnote
23. Kriterien für die Zuweisung des Schulguthabens

Teil B

Berichte zum Unterricht in den einzelnen Fächern

Teil C

Textsammlung aus Italienisch (kurze Texte bzw. Textabschnitte, die im Rahmen des Prüfungsgesprächs thematisiert werden können. Die entsprechenden Texte müssen den Schülern*innen vollinhaltlich zur Verfügung gestellt werden; im zu veröffentlichen Bericht des Klassenrates genügt eine Auflistung der Texte).

TEIL A

1. LEITBILD DER SCHULE

VISION

Wir sind das Kompetenzzentrum für Wirtschaft und Wirtschaftsinformatik im Burggrafenamt

MISSION

Die Wirtschaftsfachoberschule (WFO) „Franz Kafka“ Meran ist **die Wirtschaftsschule im Burggrafenamt** mit den Schwerpunkten „**Verwaltung, Finanzwesen und Marketing**“ und „**Wirtschaftsinformatik**“. Innovation und Zusammenarbeit mit der Wirtschaft sind uns wichtige Anliegen. „Entrepreneurship-Erziehung“ als Unterrichtsprinzip fördert bei unseren Schülern*innen die Übernahme von Verantwortung für die eigene Zukunft, selbständiges Handeln und unternehmerisches Denken. Dabei leiten uns der verantwortungsbewusste Umgang mit den natürlichen Ressourcen und das Prinzip der Nachhaltigkeit.

Wir bieten...

- ...eine fundierte Allgemeinbildung mit fächerübergreifender Schwerpunktsetzung in den Bereichen Wirtschaft und Sprachen sowie eine umfassende Ausbildung in Mathematik, Rechtskunde und Volkswirtschaft.
- ...eine praxisorientierte wirtschaftliche Ausbildung mit Übungsfirma, Betriebspraktika im In- und Ausland, Unternehmenserkundungen und Vorbereitung auf den Einstieg in das Wirtschaftsleben.
- ...eine anwendungsorientierte Informatikausbildung in Smartklassen mit Hinblick auf den Erwerb von Problemlösekompetenz.
- ...attraktive Zusatzangebote, die der Vielseitigkeit unser Schüler*innen Rechnung tragen.

Damit schaffen wir für unsere Absolventen*innen die besten Voraussetzungen für:

- den direkten Einstieg in die vielfältige Berufswelt,
- ein **weiterführendes Studium** an Universität und Fachhochschule,
- die Gründung und Führung von Unternehmen.

Wir legen Wert auf ein Arbeitsklima, in dem gegenseitige Wertschätzung, Freude an der Leistungserbringung, Anerkennung von Kompetenzen, Selbständigkeit und Mündigkeit einen wichtigen Stellenwert einnehmen. Wir tragen das Prinzip Inklusion mit und schaffen Raum für individuelle Lernwege. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft nehmen gemeinsam Verantwortung wahr und gestalten unser Schulleben aktiv mit. Die gegenseitige Unterstützung und Beratung sowie die schulinterne und externe Evaluation sind Grundlage für Qualitätssicherung und damit Schulentwicklung.

LEITZIELE

1. Unser*e Absolvent*in verfügt über eine sehr gute Allgemeinbildung und eine exzellente, zukunftsfähige fachspezifische Ausbildung im Hinblick auf eine gute Beschäftigungsmöglichkeit und Studierfähigkeit.
 - a. Wir sichern systematisch Unterrichts- und Schulqualität.
 - b. Wir unterstützen Schüler*innen gezielt bei ihrer persönlichen und beruflichen Orientierung.
2. Leistung ist an unserer Schule wichtig und Begabungen werden gezielt und systematisch gefördert.
3. Wir sind eine inklusive Schule und sehen Vielfalt als Reichtum.
4. Wir fördern Selbständigkeit und Selbstwirksamkeit der Schüler*innen im Sinne der Entrepreneurship Education.
5. Wirtschafts- und Gesellschaftskompetenz sind an unserer Schule gebunden an die Vermittlung grundlegender Werte: Wir vermitteln politisches und unternehmerisches Handeln nach den

Grundsätzen des Respekts und der Verantwortung gegenüber dem Menschen, der Natur und künftigen Generationen.

6. Wirtschaftsinformatik: Die Anforderungen der Wirtschaft bewegen sich immer mehr hin zu dynamischen Prozessabläufen. Dem wollen wir in der Fachrichtung „Wirtschaftsinformatik“ stärker Rechnung tragen und im Fach Informatik enger mit den Schwerpunktfächern BWL, VWL und Mathematik zusammenarbeiten. Themen werden als dynamische Prozesse betrachtet und verarbeitet, der Austausch zwischen Schule und Wirtschaft wird gestärkt.
7. Wir fördern Sprachen in besonderem Maße im Sinne der funktionalen Mehrsprachigkeit, basierend auf einem systematischen, integrierten Konzept.
8. Wir vermitteln systematisch Informations-, Methoden- und Medienkompetenz, basierend auf einem integrierten Konzept unter Anwendung innovativer Technologien.
9. Wir fördern Freizeit- und Leistungssport und ermöglichen die Vereinbarkeit dieser Tätigkeiten mit dem Schulbesuch.
10. Wir pflegen einen regen Austausch mit der Wirtschaft und Institutionen und arbeiten auf verschiedenen Ebenen zusammen.
11. Wir gestalten ein motivierendes und konstruktives Arbeits- und Kommunikationsklima mit allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft und legen Wert auf gute Umgangsformen.

2. SCHULPROFIL

Die Schule vermittelt im Schwerpunkt „Wirtschaftsinformatik“ vertiefte mathematische und informationstechnische Kenntnisse zusätzlich zu Kenntnissen über betriebswirtschaftliche Abläufe und der EDV-gestützten Ausbildung im Bereich Betriebsverwaltung und Rechnungswesen. Unsere Schüler*innen erwerben einen sicheren Umgang mit Softwareprogrammen und Datenbanken und können Programme an die jeweiligen betrieblichen Erfordernisse anpassen. Sie eignen sich außerdem gute Kenntnisse und Anwendungsmöglichkeiten von verschiedenen Programmiersprachen an.

Unsere Schüler*innen werden befähigt, gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge auf das System Unternehmen zu übertragen sowie zivilrechtliche und steuerrechtliche Normen zu verstehen.

Im praxisnahen Unterricht in der Übungsfirma der 4. Klasse und den Betriebspraktika im In- und Ausland erwerben die Schüler*innen die erforderlichen Schlüsselqualifikationen für ihren zukünftigen Tätigkeitsbereich. Die Entrepreneurship-Erziehung und das Training für den Berufseinstieg runden die Ausbildung unserer Absolventen*innen ab.

Sie beherrschen zudem allgemeine und universal einsetzbare Arbeitstechniken der Informatik, zeichnen sich durch eine selbstständige und zuverlässige Arbeitsweise, aber auch durch die Fähigkeit der Problemlösung in Gruppen aus. Sie sind in der Lage, neu auftretende Probleme zu analysieren und zielgerichtet zu lösen.

Die Fähigkeiten in Wirtschaftsinformatik sind im Einzelnen:

- Effizienter Einsatz des PCs als Arbeits- und Kommunikationsmittel sowie Konfiguration und Anpassung desselben
- Auswahl geeigneter Programme für die Lösung bestimmter Probleme und die Bewertung, die Bedienung und die Anpassung der Software
- Lösung von Problemen nach einem festgelegten Problemlösungsprozess, d.h. von der Problembeschreibung und Zielfestlegung bis hin zur Implementierung, Fehlerbehandlung und Dokumentation
- Aufteilung von Problemen und deren Lösung in Teamarbeit
- Darstellung von Prozessen aus der realen Welt (Abstraktion und Modellierung) und Automatisierung der Prozesse

Arbeitsfelder

Der*die Absolvent*in des Schwerpunkts Wirtschaftsinformatik ist - neben der Beschäftigung in sämtlichen Wirtschaftssektoren - fähig, in den unterschiedlichsten Bereichen der Informatik tätig zu sein. Anwendungsentwickler*in, Webentwickler*in, Systembetreuer*in oder IT-Berater*in sind einige der möglichen Berufswege.

Gerade die übergreifenden Kenntnisse aus den Bereichen Wirtschaft und Informatik befähigen den*die Absolventen*in, Probleme ganzheitlich zu sehen und umfassende Lösungen zu entwickeln.

3. FÄCHER- UND STUNDENTAFEL

DER FACHRICHTUNG VERWALTUNG, FINANZWESEN UND MARKETING MIT SCHWERPUNKT WIRTSCHAFTSINFORMATIK

Unterrichtsfächer	Klassen				
	1.	2.	3.	4.	5.
Deutsch	4	4	3	3	3
Italienisch 2. Sprache	4	4	3	3	3
Englisch	4	4	3	3	3
Geschichte	2	2	2	2	2
Mathematik	4	4	4	4	5
Recht und Wirtschaft	2	2			
Rechtskunde	--	--	3	2	2
Volkswirtschaft	--	--	2	2	2
Biologie und Erdwissenschaften	2	2	--	--	--
Physik und Chemie	2	3	--	--	--
Geografie	3	2	--	--	--
Betriebswirtschaft	2	2	7	8	7
Informations- und Kommunikationstechnologien	2	2	--	--	--
Informatik	--	--	5	5	5
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Fächerübergreifendes Lernangebot	1	1	1	1	1
INSGESAMT	35	35	36	36	36

4. MITGLIEDER DES KLASSEN RATES

Religion	Gostner Christine
Italienisch	Bucci Graziella Suppl. Sperandio Mauro
Deutsch	Kofler Helene Maria
Geschichte	Kofler Helene Maria
Englisch	Teutsch Gudrun
Mathematik	Siller Elisabeth
Rechtskunde	Schwienbacher Carmen Margot
Volkswirtschaft	Schwienbacher Carmen Margot
Informatik	Lochmann Alfredo
Laboratorium für Informatik im Betrieb	Frei Werner
Betriebswirtschaftslehre	Fuchsberger Barbara
Sport und Bewegung	Christanell Matthias

5. LISTE DER KANDIDATEN*INNEN

	Nachname	Vorname	Herkunftsort
1.	Asam	Jennifer	Schnals
2.	Colantonio	Manuel	Meran
3.	Flarer	Natalie Marie	Tirol
4.	Grüner	Cosima Maria	Schnals
5.	Höllrigl	Laurin	Kuens
6.	Iliev	David	Schenna
7.	Ilmer	Rebecca	Meran
8.	Inderst	Marian	Meran
9.	Lochmann	Michaela	Lana
10.	Pratzner	Laurin	Meran
11.	Qoku	Emiliano	Meran
12.	Reichert	Adrian	Meran
13.	Schmidhammer	Noemi	Rabland
14.	Schwienbacher	Clemens	Marling
15.	Schwienbacher	Viktor	Ulten/St. Walburg
16.	Stricker	Tatjana	Meran
17.	Xhilaga	Katerina	Plaus

6. DIDAKTISCHE KONTINUITÄT (3.-5. KLASSE)

Die Klasse erlebte im Laufe der letzten drei Jahre mehrere Lehrer*innenwechsel. So gab es für sie im Fach Italienisch in jedem Jahr eine neue Lehrkraft, in der 5. Klasse gleich zwei mit einem Wechsel im 2. Semester. In den Fächern Mathematik, BWL und in Bewegung und Sport mussten die Schüler*innen in der 4. Klasse eine neue Lehrkraft kennenlernen, die sie dann aber in der 4. und 5. Klasse begleitete. Durchgehend dieselben Lehrkräfte blieben in den Fächern Deutsch und Geschichte, in Rechtskunde und Volkswirtschaft (außer einer kurzen Unterbrechung in der 5. Klasse), in Informatik, in Englisch und in Religion.

7. ZUSAMMENSETZUNG UND ENTWICKLUNG DER KLASSENGEMEINSCHAFT

Die Klasse setzt sich aus 8 Mädchen und 9 Buben zusammen und zeigt somit geschlechtermäßig eine ausgeglichene Verteilung. In dieser Zusammensetzung waren die Schüler*innen schon in der dritten Klasse, wenn dort einer der Schüler auch erst einige Wochen später hinzugekommen war. Eine kleine Änderung gab es in der 4. Klasse, da eine Schülerin ein Auslandsjahr in Kalifornien verbrachte. In der 5. Klasse gliederte sie sich wieder in die Klassengemeinschaft ein, die sich überhaupt freute, wieder zusammen sein zu dürfen. Zwei Jahre Pandemie mit monatelangem Fernunterricht, entweder als ganze Klasse oder im Wechsel zwischen Gruppe A und Gruppe B, belastete die Schüler*innen. Aber auch während der schwierigen Monate pflegten die Schüler*innen (online) Kontakt zueinander und waren während der Online-Unterrichtsstunden "präsent". Das Ergebnis ist eine nette, freundliche Klasse, die zusammenhält und sich auch gegenüber den Lehrpersonen meistens korrekt und vorbildlich verhält.

8. UNTERRICHTSORGANISATION UND UNTERRICHTSMETHODEN (AUCH FÜR EVENTUELLE PHASEN DES FERNUNTERRICHTS DER GESAMTEN KLASSE BZW. EINZELNER SCHÜLER*INNEN)

Die Klasse erlebte wie, alle anderen Schüler*innen der Schule, im 3. Schuljahr eine plötzliche Umstellung auf den Fernunterricht, als im März 2020 die Schule pandemiebedingt schließen musste. Nach den ersten technischen und didaktischen Umstellungen erlernten sie und ihre Lehrpersonen eine neue Form des Lehrens und Lernens. Ganz sicher kam es den Schülern und Schülerinnen zugute, dass sie als Informatikklassse keine Berührungsängste mit der digitalen Technik hatten. Trotzdem hofften sie auf eine Rückkehr in die Klasse im 4. Schuljahr. Neue Anti-Covid-Bestimmungen brachten aber auch in der 4. Klasse eine besondere Situation. Um die Distanz zwischen den Schülern und Schülerinnen zu bewahren, wurde die Klasse in zwei Gruppen geteilt. Eine Gruppe verfolgte den Unterricht im Klassenzimmer, die zweite von zu Hause, entweder mit Arbeitsaufträgen und einem selbständigen Arbeiten oder im Streaming dazugeschaltet. Der Wechsel erfolgte wöchentlich. Beide Gruppen beklagten wiederholt diese Situation, die mitunter auch für die Lehrpersonen recht belastend war. Trotzdem versuchten alle, eine Vielfalt an didaktischen Möglichkeiten umzusetzen und die Schüler*innen in den Unterricht zu involvieren. Mitunter schien eine Schülerin oder ein Schüler "von der Bildfläche" zu verschwinden, aber letztendlich konnten alle wieder ein- und aufgefangen werden, so dass sie sich in der 5. Klasse wieder vollzählig wiederfanden. Im Präsenzunterricht verfolgt nun jede Lehrperson ihre didaktischen und inhaltlichen Ziele, wie den einzelnen Fachprogrammen zu entnehmen ist.

9. INKLUSION, INDIVIDUALISIERUNG UND DIFFERENZIERUNG

In dieser Klasse gibt es keine/n Schüler*in mit individuellem Lehrplan.

10. CLIL (FALLS DURCHGEFÜHRT)

/

11. FÄCHERÜBERGREIFENDER UNTERRICHT; ARBEIT MIT IMPULSMATERIALIEN

Planungen und effektiv durchgeführter Unterricht laut Dreijahresplan C2

THEMA	ZIELE	FÄCHER	LEHRPERSON	INHALTE UND METHODE(N)
Zum 1. Weltkrieg: Kriegsschauplätze der Südfront	1, 8, 12	Geschichte Italienisch	Kofler Bucci	Frontalunterricht, Lehrausflug zum Kriegsmuseum in Rovereto und zu den Ausgrabungen auf dem Nagiá Grom
Auseinandersetzung mit Geschichte in der Literatur	1, 8, 12	Deutsch Geschichte Italienisch	Kofler Bucci	Analyse und Interpretation von Antikriegsgedichten und zeitkritischen Romanen
Die Geschichte Südtirols im 20. Jahrhundert	1, 6, 12	Geschichte Rechtskunde Italienisch	Kofler Schwienbacher Bucci	Frontalunterricht, Analyse historischer Quellen, Videobeiträge usw
Die Verfolgung der Juden	1, 8, 12	Geschichte Italienisch	Kofler Bucci	Frontalunterricht, Partner- u./o. Gruppenarbeiten, Lehrausgang zu den Spuren jüdischer Verfolgung in Meran
Menschenrechte, Gleichberechtigung der Frauen	1, 6, 12	Geschichte Deutsch Rechtskunde Italienisch	Kofler Bucci Schwienbacher	Historische Quellen, Printmedien, Sachtexte
Kosten-/Preistheorie	1, 9, 7	BWL Mathematik Informatik	Fuchsberger Siller Lochmann, Frei	Fallbeispiele und Projektarbeit
Steuerwesen	1,	BW VWL Italienisch Englisch	Fuchsberger Schwienbacher Bucci Teutsch	Mehr-Weniger-Rechnung, Frontalunterricht
Società di capitali	1, 8	BWL Italienisch	Fuchsberger Bucci	Übungen, Frontalunterricht,
Digitalisierung im Unternehmen	1, 7, 11	BWL Informatik	Fuchsberger Lochmann, Frei	Am Beispiel der Kaffeerösterei Schreyögg
Die Goldenen Zwanziger	1, 8,	Geschichte Englisch	Kofler Teutsch	Bildmaterial, Filme, Texte

12. DURCHGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN IM FÄCHERÜBERGREIFENDEN LERNBEREICH „BILDUNGSWEGE ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG“

Die Klasse 5AP der Wirtschaftsfachoberschule „F. Kafka“ Meran hat im Bereich „übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ (Ex „Tätigkeiten Schule-Arbeitswelt“) folgende Tätigkeiten absolviert:

3. Klasse im Schuljahr 2019/20

Datum/ Zeitraum	Art der Tätigkeit	Inhalt/Referent/Unternehmen/Organisation
21.-25.10.19	Wienreise	UNO, Habsburger, ORF, Schönbrunn
8.11.19	Orientierung	Veranstaltung "IT-Berufe in Südtirol"
2.Semester	Bewerbung	Erarbeiten von Bewerbungsunterlagen in 3 Sprachen
2.Semester	Entrepreneurship-Erziehung	Verschiedene Projekte
2.Semester	Projekt	Entwicklung von Geschäftsideen

4. Klasse im Schuljahr 2020/21

Datum/ Zeitraum	Art der Tätigkeit	Inhalt/Referent/Unternehmen/Organisation
Ganzjahr	Übungsfirmentätigkeit	Teilweise in der Übungsfirma, teilweise im Home-Office mit je nur der Hälfte der Klasse
22.-26.2.21	Projektwoche	Agenda 2030 17 Nachhaltigkeitsziele
31.3.21	Wettbewerb	“Imagine the future”
22.-31.3.21	Praktikum bzw. Projekt	Betriebspraktikum oder Projekt mit dem Unternehmen „Systems“
15.4.21	Online-Veranstaltung Unternehmerverband	Gestaltung Schülerbeitrag des Bezirkes
1.6.21	Übungsfirmenmesse	Gesamtorganisation und Aussteller im Schulhof
4.6.21	Betriebsbesichtigung	Mein Beck

5. Klasse im Schuljahr 2021/22

Datum/ Zeitraum	Art der Tätigkeit	Inhalt/Referent/Unternehmen/Organisation
04.10.21	Orientierung	Fr. Brand vom Amt für Berufs- und Studienberatung
12.10.21	Lehrausflug	Kriegsmuseum und Schützengräben Rovereto
14.10.21	Betriebsbesichtigung	Kaffeerösterei Schreyögg
1.Semester	Arbeitsschutzprüfung	
05.4.22	Veranstaltung des Unternehmerverbandes	
12.4.22	Orientierung	Vortrag zur Bewerbung Businesspool

13. DURCHGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN BZW. BEHANDELTE THEMEN IM FÄCHERÜBERGREIFENDEN LERNBEREICH „GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG“

Siehe Schlussbericht in den einzelnen Fächern

14. BESONDERE PROJEKTE

Orientierungsworkshop mit Amt für Ausbildung und Berufsberatung	1,2, 511	Informationsveranstaltung zur Berufs- Universitäts- und sonstigen Ausbildungsmöglichkeiten	Orientierung	Agnelli	11.10.2021
Ganzjähriges Software-Projekt			Informatik	Lochmann Frei	Ganzes Schuljahr

15. MASSNAHMEN ZUM AUFHOLEN VON LERNRÜCKSTÄNDEN

Lernpakete und Stützunterricht am Mittwochnachmittag

16. MASSNAHMEN ZUR BEGABUNGS- UND BEGABTENFÖRDERUNG

Ein Schüler und eine Schülerin beteiligten sich am Workshop für Zeitungsartikel.

17. UNTERRICHTSBEGLEITENDE VERANSTALTUNGEN

Fach	Lehrperson	Thema	Ziele	Ort	Datum
Geschichte	Kofler, Bucci	Lehrausflug Kriegsmuseum Rovereto und Nagiá Grom	1, 8, 12	Rovereto und Valle di Gresta (Nagiá Grom)	12.10.2021
Informatik	Lochmann	Open Data HUP (Kongress)	1, 7	Bozen NOI Park	1.10. 2021
Geschichte RWK, GB	Kofler Schwienbacher	Wanderausstellung über Direkte und indirekte Demokratie	1, 8, 12	WFO Meran	29. 11.2021
Geschichte	Kofler	Spuren jüdischer Geschichte in Meran	1, 12	Meran	8. 2. 2022
Geschichte	Kofler	Konzentrationslager Dachau	1, 12	Dachau	31. Mai 2022
Deutsch	Kofler	Theaterbesuch Musical	1, 12	Bozen (VBB)	27. 4. 2022
BWL	Fuchsberger	Betriebserkundung Kaffeerösterei Schreyögg	1, 11, 1, 11	Rabland Noch nicht festgelegt	14.10.21 2.Sem.
Bewegung und Sport	Christanell	Betriebserkundung von Schüler*innen organisiert			
Religion	Christine Gostner	Schwimmen- Lido Meran	10	Meran	Juni 2022
		Weltreligionen	1	Garten der Religionen Bozen	15.10.2021

18. WAHLANGEBOTE UND AUSSERCURRICULARE TÄTIGKEITEN

/

19. VORBEREITUNGSARBEITEN AUF DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG (PROBEARBEITEN, PRÜFUNGSSIMULATIONEN, ARBEIT MIT IMPULSMATERIAL USW.)

18. Mai 2022 Simulation der 1. schriftlichen Abschlussprüfung (Deutsch)

19. Mai 2022 Simulation der 2. schriftlichen Abschlussprüfung (BW) 1.-4. Stunde

Arbeit mit Impulsmaterialien vor allem im Juni

Probekolloquium am Mittwoch, den 8. Juni 2022, 1. bis 3. Stunde

20. BEWERTUNG: ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN

GRUNDLAGEN DER BEWERTUNG

Die Bewertung der Schüler*innen erfolgt auf der Grundlage folgender Rechtsquellen:

- KD Nr. 653/1925 Art. 78
- LG 12/2000: Art.6
- BLR vom 21.07.2003, Nr. 2523 Schüler*innencharta
- DPR Nr. 122 vom 22.06.2009
- LG vom 24. September 2010, Nr. 11
- BLR vom 4. Juli 2011, Nr. 1020
- Schulordnung
- Disziplinarmaßnahmen
- M.D. Nr. 90, 21.5.2001
- LG Nr.1 vom 26. Januar 2015

GÜLTIGKEIT DES SCHULJAHRES ALS VORAUSSETZUNG FÜR DIE SCHLUSSBEWERTUNG

Laut Gesetz ist das Schuljahr bei einer Anwesenheit von mindestens 75% des individuellen Schüler*innen-Curriculums gültig.

Der Klassenrat kann als absolute Ausnahme von der Anwesenheitspflicht von 75% absehen. Folgende Abwesenheiten können unberücksichtigt bleiben:

- Jener Teil der Abwesenheiten, der im Voraus wegen sportlicher oder musikalischer Tätigkeiten entschuldigt wurde.
- Jener Teil der Abwesenheiten, der aufgrund einer schweren Krankheit angehäuft wurde. (dokumentiert durch Facharzt oder Krankenhaus).
- Jener Teil der Abwesenheiten, der aufgrund eines dokumentierten Sonderfalles eintreten kann.
- Mutterschaft
- In jedem Fall muss der*die Schüler*in eine ausreichende und zeitlich ausgewogen verteilte Anzahl von Bewertungselementen aufweisen.

LEISTUNGSKONTROLLEN UND DEREN BEWERTUNG

Ausgangspunkt für die Bewertung der Schüler*innen ist das Schulcurriculum.

Die Lehrpersonen nehmen eine ausreichende und zeitlich ausgewogen verteilte Anzahl von Leistungserhebungen vor. Die Bewertungen derselben müssen mit den Schülern*innen besprochen werden. Um Anhäufungen von schriftlichen Leistungserhebungen zu vermeiden, vermerken die Lehrpersonen diese im digitalen Register. Es werden in der Regel maximal vier schriftliche Leistungskontrollen pro Woche durchgeführt.

Die Abstimmung von Lerninhalten, Übungen und Leistungskontrollen innerhalb der Fachgruppen wird angestrebt.

Es kommen die folgenden allgemeinen Bewertungsrichtlinien zur Anwendung:

1. Die Lehrperson bespricht ihre Leistungsanforderung mit den Schülern*innen. Diese Absprache verdeutlicht die methodisch-didaktische Arbeitsweise der Lehrperson und die Ziele des Unterrichts.
2. Die Schüler*innen wissen, ob es sich um eine Übungsphase oder um eine Phase der Leistungsbewertung handelt.
3. Die Lehrperson informiert die Schüler*innen frühzeitig über den Termin schriftlichen Leistungskontrollen.
4. Zur Überprüfung der Kompetenzerreichung laut Rahmenrichtlinien und Curriculum werden angemessene Formen (mündlich, schriftlich, praktisch) der Leistungsbewertung eingesetzt.

5. Die jeweiligen Fachcurricula sehen unterschiedliche Stufen der Kompetenzerreichung vor, die fachspezifischen Bewertungskriterien, die Teil des Schulcurriculums sind, kommen zur Anwendung.
6. Grundlage der Leistungsbewertung sind die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Arbeitstechniken und Fertigkeiten und die damit erworbenen Kompetenzen.
7. Den Bezugsrahmen für die Bewertung bilden die Anforderungen der jeweiligen Klassenstufe (Fachcurricula), aber auch die individuellen Lernfortschritte des Schülers*der Schülerin.
8. Die im Schulcurriculum definierten Kompetenzstufen kommen zur Anwendung und werden transparent in Zehnteln bewertet.
9. Die Bewertung bei Einzelprüfungen erfolgt durch die Lehrperson im Rahmen der geltenden Bestimmungen und unter Einbeziehung der Selbstreflexion, welche zur Selbsteinschätzungskompetenz des Schülers*der Schülerin beiträgt.
10. Die Leistungsrückmeldungen erfolgen zügig, individuell und nachvollziehbar.
11. Die Schlussbewertung am Ende des Schuljahres bezieht die Lern- und Kompetenzentwicklung des gesamten Schuljahres mit ein: der Notendurchschnitt des ersten Semesters (bis zur zweiten Kommastelle) wird dabei wie eine Note mit Gewichtung 100% bei der Berechnung des Notendurchschnitts zur Endbewertung gewichtet und berücksichtigt. Bei negativer Bewertung im ersten Semester mit erfolgter Aufholprüfung wird die Note der Aufholprüfung mit Gewichtung 100% verwendet.
12. Die Bewertung der Leistung ist klar von der Bewertung des Verhaltens getrennt.
13. Wird ein*e Schüler*in beim „Schwindeln“ erwischt, dann erfolgt ein Disziplinarvermerk (Eintragung) im Klassenregister. Die bereits geschriebene Arbeit wird annulliert und mit den zum Schwindeln verwendeten Unterlagen bzw. technischen Geräte abgenommen. Der*die Schüler*in erhält ein neues Blatt, um die Prüfung weiterzuschreiben. Nur dieser Teil wird bewertet.
14. Die Leistungsverweigerung bei einer Lernkontrolle (Schularbeit/Test „weiß abgeben“; sich „nicht prüfen lassen“) wird mit der Note 3 bewertet.

DEFINITION DER BEWERTUNGSSTUFEN DER ZEHNTELBEWERTUNG

Die Note 10 drückt aus, dass der*die Schüler*in über Kompetenzen verfügt, die den schulischen Anforderungen in herausragender Weise entsprechen. Die Lerninhalte werden sicher und selbstständig erfasst. Kenntnisse werden in neuen Zusammenhängen und Fachbereichen angewendet, eigene Lösungswege gefunden und überprüft, Ergebnisse bewertet, interpretiert und Verknüpfungen hergestellt. Der*die Schüler*in verfügt über eine hohe Sprachkompetenz und verbindet diese in allen Bereichen mit einer einwandfreien Fachsprache.

Die Note 9 drückt aus, dass der*die Schüler*in über Kompetenzen verfügt, die den schulischen Anforderungen in sehr hohem Maße entsprechen. Die Lerninhalte werden sicher und selbstständig erfasst. Sie*er verfügt über sehr gute Fertigkeiten und Kenntnisse und ist fähig, diese selbstständig zu verarbeiten, Zusammenhänge eigenständig herzustellen und eigene Lösungswege zu finden. Der*die Schüler*in verfügt über eine hohe Sprachkompetenz und beherrscht die Fachsprache in allen Bereichen sehr gut.

Die Note 8 drückt aus, dass der*die Schüler*in in allen grundlegenden Bereichen über gute Kompetenzen verfügt. Die Lerninhalte werden größtenteils beherrscht und Arbeitsaufträge nach einem vorgegebenen und manchmal auch eigenen Lösungsweg bewältigt. Er*sie kann Kenntnisse oft auch in neuen Zusammenhängen anwenden, vorgegebene Sachverhalte beurteilen. Der*die Schüler*in verfügt über gute sprachliche Kompetenzen und kann Kenntnisse in einer angemessenen Fachsprache darlegen.

Die Note 7 drückt aus, dass der*die Schüler*in über die grundlegenden Kompetenzen verfügt. Die grundlegenden Lerninhalte werden beherrscht, die notwendigen Fachkenntnisse und Fertigkeiten sind vorhanden. Er*sie bewältigt Arbeitsaufträge nach einem vorgegebenen Lösungsweg und kann Kenntnisse in einfachen Zusammenhängen anwenden. Dem*der Schüler*in gelingt es teilweise, die korrekte Fachsprache anzuwenden.

Die Note 6 drückt aus, dass der*die Schüler*in die grundlegenden Kompetenzen erreicht hat. Er*sie erfasst und reproduziert Lerninhalte in den grundlegenden Teilbereichen. Er*sie kann Aufgaben meist nach Vorgaben lösen, grundlegende Zusammenhänge erkennen sowie einfache Sachverhalte reproduzieren und nachvollziehen. Der korrekte Gebrauch der Fachsprache ist nicht immer gegeben. Die Fachkenntnisse und Fertigkeiten sind ausreichend für die weitere schulische Entwicklung im Unterrichtsfach.

Die Note 5 drückt aus, dass dem*der Schüler*in die grundlegenden Kompetenzen fehlen. Er*sie erfasst und reproduziert Lerninhalte trotz angebotener Hilfestellung auch in den grundlegenden Bereichen nur lückenhaft. Die erfolgreiche Auseinandersetzung mit den Fachbereichen ist nicht erfolgt und die Vertiefung der Fachinhalte blieb oberflächlich. Die Arbeitsweise ist nicht zielführend, die Fachsprache mangelhaft. Die Note bringt zum Ausdruck, dass dem*der Schüler*in wichtige Grundlagen für eine erfolgreiche weitere Entwicklung im Unterrichtsfach fehlen.

Die Note 4 drückt aus, dass der*die Schüler*in nicht über die grundlegenden Kompetenzen verfügt. Er*sie erfasst und reproduziert Lerninhalte trotz angebotener Hilfestellung in allen grundlegenden Teilbereichen nicht. Die Arbeitsweise ist unselbständig, nicht zielführend und lässt keine Eigenverantwortung erkennen. Der*die Schüler*in beherrscht die Fachsprache nicht. Die Note 4 ist Ausdruck eines schwerwiegend ungenügenden Ergebnisses mit gravierenden Mängeln und bringt ferner zum Ausdruck, dass dem*der Schüler*in die wesentlichen Grundlagen für eine erfolgreiche weitere schulische Entwicklung im Unterrichtsfach fehlen und ihm*ihr nicht zugetraut wird, die bestehenden Mängel in absehbarer Zeit zu beheben.

Die Note 3 (und weniger) drückt aus, dass dem*der Schüler*in alle grundlegenden Kompetenzen und Fertigkeiten im Unterrichtsfach fehlen, die Mängel sind äußerst gravierend. Er*sie erfasst und reproduziert Lerninhalte trotz angebotener Hilfestellung in den verschiedenen Fachbereichen nicht. Die Arbeitsweise ist völlig unselbständig, nicht zielführend und lässt keinerlei Eigenverantwortung erkennen. Es lässt sich kein Bemühen feststellen, die Lernhaltung zu verbessern. Dem*der Schüler*in fehlen alle wesentlichen Grundlagen für eine erfolgreiche schulische Entwicklung im Unterrichtsfach.

21. KRITERIEN FÜR DIE SCHLUSSBEWERTUNG

Folgende vom Lehrerkollegium festgelegten Richtlinien und Kriterien gewährleisten die Transparenz und Nachvollziehbarkeit bei der Schlussbewertung im Sinne der Gleichbehandlung der Schüler*innen.

Die Versetzung in die nächsthöhere Klasse erhält, wer bei der Schlussbewertung in allen Fächern mindestens die Note sechs erhält.

1. Alle vorgeschlagenen Noten müssen auf einer angemessenen und zeitlich ausgewogen erhobenen Anzahl von Bewertungselementen beruhen und im digitalen Register der Lehrpersonen vorschriftsmäßig aufscheinen.
2. Die Schlussnote wird bestimmt durch:
 - die vorab festgesetzte und mitgeteilte Gewichtung der Einzelnoten des 2. Semesters;
 - die Berücksichtigung des Notendurchschnitts des 1. Semesters auf zwei Kommastellen, diese Note wird mit 100% Gewichtung bei der Endbewertung wie eine Note des 2. Semesters gewichtet. Im Falle einer Aufholprüfung ersetzt diese Note die bisherige negative Bewertung;
 - den festgestellten Lernfortschritt unter Einbeziehung der Selbstreflexion und der Selbsteinschätzung der Schüler*innen;
 - die schulische Reife für die nächsthöhere Klasse.
3. Bei der Notenkonferenz werden von der jeweiligen Fachlehrkraft ganze Noten vorgeschlagen. Auf- oder Abrundungen werden durch verschiedene Beobachtungen transparent gestaltet (z.B. kontinuierliche Vorbereitung auf den Unterricht, Einsatz, aktive Mitarbeit, stark fallende bzw. steigende Leistung im Laufe des Semesters), ansonsten wird gemäß mathematischen Kriterien gerundet.
4. Bei Schülern*innen, die während des Jahres negative Noten aufweisen, wird auch berücksichtigt, ob sie die von der Schule angebotenen Stützmaßnahmen genutzt haben.
5. Negative Notenvorschläge müssen von den Fachlehrern*innen in der Notenkonferenz durch Vorlage aller während des Schuljahres durchgeführten Bewertungselemente und durch eine schriftliche Beurteilung, die dem Konferenzprotokoll beigelegt wird, begründet werden. Die zusammenfassende Beurteilung der Fachlehrkraft muss Hinweise auf die Schwere der ungenügenden Leistungen und die möglichen Ursachen dafür enthalten und wird während der Notenkonferenz mündlich vorgetragen.
6. Eine Nichtklassifizierung muss auf Vorschlag der Fachlehrkraft Fach für Fach mit Beschluss des Klassenrates vorgenommen und begründet werden.
7. Für die Schüler*innen, die in einem oder mehreren Fächern negative Bewertungen aufweisen, gelten für den Aufschub der Versetzung bzw. für die Nichtversetzung folgende Richtlinien:
 1. Nichtversetzung bei:
 - 1) einer negativen Verhaltensnote; bei einem „nicht klassifizierten“ Fach;
 - 2) drei negativen Noten, wovon mindestens eine schwerwiegend (4 oder darunter) ist oder in einem Mehrstundenfach (mit drei oder mehr Wochenstunden) erteilt worden ist;
 - 3) zwei schwerwiegend negativen Noten;
 - 4) zwei negativen Noten in Mehrstundenfächern bzw. in schulspezifischen Fächern.
 2. Aufschub der Bewertung:
 - 1) bei höchstens drei nicht schwerwiegend negativen Bewertungen in drei Wenigstundenfächern (höchstens zwei Wochenstunden);
 - 2) bei nicht schulspezifischen bzw. Wenigstundenfächern: mit einer negativen Bewertung und zusätzlich höchstens einer schwerwiegend negativen Bewertung.

Bei einer schwerwiegend negativen Note in einem Mehrstundenfach bzw. in einem schulspezifischen Fach und einer nicht schwerwiegend negativen Note in einem Wenigstundenfach

8. Für den Beschluss einer Nichtversetzung werden folgende Umstände berücksichtigt:
- Das Gesamtbild der Noten
 - Das Kompetenzniveau in den anderen Fächern
 - Die Leistungen im negativen Fach in den Vorjahren
 - Das Lern- und Arbeitsverhalten
 - Die Tendenz der Kompetenzentwicklung
 - Die Aussicht des*der Schülers*in, die nicht in ausreichendem Maße entwickelten Kompetenzen durch Aufholmaßnahmen und die Erledigung geeigneter Aufholprogramme in den Sommermonaten aufzubauen, um das Unterrichtsprogramm der Klasse, in die er/sie versetzt werden will, erfolgreich bewältigen zu können

22. KRITERIEN FÜR DIE VERHALTENSNOTE

Die Verhaltensnote wird vom Klassenvorstand nach Rücksprache mit den Klassenlehrern vorgeschlagen und mit Mehrheitsbeschluss vergeben.

Die Verhaltensnote wird aufgrund folgender Kriterien festgelegt:

Sozialverhalten: Höflichkeit, Hilfsbereitschaft, Respekt gegenüber den Mitgliedern der Schulgemeinschaft

Einsatz für das eigene Lernen: Arbeitshaltung (Mitarbeit, Interesse, häusliche Vorbereitung), Pünktlichkeit, regelmäßiger Schulbesuch (Die Verhaltensnote kann aufgrund von Fehlstunden herabgesetzt werden.)

Einsatz für die Klassen- und Schulgemeinschaft: Übernahme von Aufgaben, Beteiligung an schulischen Initiativen, Einhalten der Schulordnung, Einhalten von vereinbarten Regeln, Beitrag zu einem positiven Lernklima

Definition der Bewertungsstufen für die Verhaltensnote:

10/10	<p>Das Verhalten ist laut Schüler*innencharta, Schulordnung und Dreijahresplan insgesamt vorbildlich.</p> <p>Der*die Schüler*in</p> <ul style="list-style-type: none"> • übernimmt Verantwortung für das eigene Lernen; • arbeitet kontinuierlich zielstrebig und zuverlässig; • äußert seine*ihre Meinung und Kritik in angemessener und konstruktiver Form; • trägt zu einer positiven Lernatmosphäre in der Klasse und in der Schule bei • Die Anzahl der begründeten Fehlstunden (ausgenommen längere Abwesenheiten wegen Krankheit) ist gering und es liegen keine Verweise, keine <i>unentschuldigten</i> Verspätungen und unentschuldigten Absenzen vor. <p>Sollte einer der genannten Punkte nicht vorhanden sein, kann der Klassenrat trotzdem eine 10 vergeben, wenn er der Meinung ist, dass das Verhalten des Schülers*der Schülerin insgesamt vorbildlich ist.</p>
9/10	<p>Das Verhalten ist laut Schüler*innencharta, Schulordnung und Dreijahresplan insgesamt sehr gut.</p> <p>Der*die Schüler*in</p> <ul style="list-style-type: none"> • übernimmt Verantwortung für das eigene Lernen; • arbeitet meistens zielstrebig und zuverlässig; • äußert seine*ihre Meinung und Kritik in angemessener Form; • trägt zu einer positiven Lernatmosphäre in der Klasse und in der Schule bei

	<ul style="list-style-type: none"> • Er*sie weist eine geringe Anzahl von begründeten Fehlstunden (ausgenommen längere Abwesenheiten wegen Krankheit) und es liegen keine Verweise, unentschuldigter Verspätungen und unentschuldigter Absenzen vor. <p>Sollte einer der genannten Punkte nicht vorhanden sein, kann der Klassenrat trotzdem eine 9 vergeben, wenn er der Meinung ist, dass das Verhalten des Schülers*der Schülerin insgesamt sehr gut ist.</p>
8/10	<p>Das Verhalten ist laut Schüler*innencharta, Schulordnung und Dreijahresplan insgesamt gut.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der*die Schüler*in arbeitet weitgehend eigenverantwortlich. • Der Schulbesuch ist insgesamt regelmäßig (<i>max. 10 % der Stunden des Semesters</i>). Längere Abwesenheiten wegen Krankheit ausgenommen. • trägt zu einer positiven Lernatmosphäre in der Klasse und in der Schule bei • Er*sie weist keine bzw. eine geringe Anzahl von Verspätungen und keine bzw. eine geringe Anzahl unentschuldigter Absenzen (<i>max. 10 Stunden pro Semester</i>) auf. • Es liegen keine oder eine geringe Anzahl an Verstößen (Verweise) gegen die Schulordnung vor. <p>Sollte einer der oben genannten Punkte nicht vorhanden sein, kann der Klassenrat trotzdem eine 8 vergeben, wenn er der Meinung ist, dass das Verhalten des Schülers*der Schülerin insgesamt gut ist.</p>
7/10	<p>Das Verhalten entspricht nicht der Schüler*innencharta, der Schulordnung bzw. dem Dreijahresplan, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der*die Schüler*in arbeitet kaum eigenverantwortlich. • Der Schulbesuch ist nicht regelmäßig (mehr als 10 % der Stunden des Semesters – abwesend). Längere begründete Abwesenheiten sind ausgenommen. • Er*sie trägt in mehreren Fällen nicht zu einer positiven Lernatmosphäre in der Klasse und in der Schule bei. • Er*sie weist eine erhebliche Anzahl von Verspätungen und/oder eine erhebliche Anzahl unentschuldigter Absenzen (mehr als 10 Stunden pro Semester) auf. • Es liegen Verstöße (Verweise) gegen die Schulordnung vor.
6/10	<p>Das Verhalten entspricht in keiner Weise der Schüler*innencharta, der Schulordnung bzw. dem Dreijahresplan, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der*die Schüler*in arbeitet kaum eigenverantwortlich. • Der Schulbesuch ist unregelmäßig (mehr als 15 % der Stunden des Semesters – abwesend). Längere begründete Abwesenheiten sind ausgenommen. • Er*sie trägt in der Mehrzahl der Fächer, in der Schule und bei schulischen Veranstaltungen, zu einer negativen Lernatmosphäre bei. • Er*sie weist eine hohe Anzahl von Verspätungen und/oder eine hohe Anzahl unentschuldigter Absenzen (mehr als 20 Stunden pro Semester) auf. <p>Wenn mehrere der oben genannten Punkte zutreffen, vergibt der Klassenrat eine 6, ebenso wenn folgender Punkt zutrifft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es liegen Verstöße (Verweise) und Fehlverhalten gegen die Schulordnung vor, die Ausschlüsse aus der Schul- oder Klassengemeinschaft oder andere „Wiedergutmachungsmaßnahmen“ zur Folge hatten.

23. KRITERIEN FÜR ZUWEISUNG DES SCHULGUTHABENS

**Tabelle 1: Zuweisung des Schulguthabens gemäß GwD Nr. 62/2017
der zur Abschlussprüfung im Schuljahr 2021/22 zugelassenen Kandidaten*innen**

Notendurchschnitt	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	--	--	7-8
6	7-8	8-9	9-10
$6 < M \leq 7$	8-9	9-10	10-11
$7 < M \leq 8$	9-10	10-11	11-12
$8 < M \leq 9$	10-11	11-12	13-14
$9 < M \leq 10$	11-12	12-13	14-15

Die oben angeführte Tabelle gilt auch für die Zuweisung der Schulguthaben für externe Kandidaten*innen.

Tabelle 2: Umrechnung des Schulguthabens

Gilt ausschließlich für die zur Abschlussprüfung im Schuljahr 2021/22 zugelassenen Kandidaten*innen

Ursprüngliches Schulguthaben für die 3., 4., 5. Klasse (maximal 40 Punkte)	Neues Schulguthaben für die 3., 4., 5. Klasse (maximal 50 Punkte)
21	26
22	28
23	29
24	30
25	31
26	33
27	34
28	35
29	36
30	38
31	39
32	40
33	41
34	43
35	44
36	45
37	46
38	48
39	49
40	50

TEIL B

SCHLUSSBERICHT ÜBER DAS FACH

ITALIENISCH

Lehrkraft:	Dr. Bucci Graziella, Suppl. Dr. Sperandio Mauro
Klasse:	5AP
Wochenstunden:	3
Schuljahr:	2021/22

1. BILDUNGSauftrag des Faches, Lernziele und Kompetenzen

L'insegnamento dell'Italiano Lingua Seconda con le presenti indicazioni assume valenza unitaria per tutti gli indirizzi di studio nel rispetto delle varie specificità (liceali e tecniche). L'insegnamento della lingua e della cultura italiana nella scuola secondaria di secondo grado si pone in una prospettiva di continuità formativa verticale con quanto previsto per il primo ciclo d'istruzione e concorre allo sviluppo della personalità e delle attitudini delle alunne e degli alunni, alla loro formazione e al loro orientamento nella società e favorisce il loro arricchimento culturale attraverso il confronto con esperienze linguistiche e culturali differenti. Esso persegue una progressiva educazione interculturale con lo scopo di favorire la formazione di un profilo e di una coscienza europei, il rispetto di valori diversi dai propri e il superamento di pregiudizi e discriminazioni.

L'insegnamento dell'Italiano Lingua Seconda mira al progressivo perfezionamento della competenza linguistico-comunicativa in contesti diversificati e gradualmente più complessi. A tal fine ci si rapporta ai livelli del Quadro Comune Europeo di Riferimento per le Lingue, nella considerazione che al termine del 2° ciclo le alunne e gli alunni dovranno raggiungere la competenza linguistico-comunicativa di livello B2.

Nello specifico gli obiettivi riferiti alle cinque abilità disciplinari sono i seguenti:

- *“comprendere discorsi di varia lunghezza, seguire argomentazioni di una certa complessità, purché il tema sia relativamente conosciuto nonché comprendere la maggior parte dei contenuti di fonte multimediale, di attualità e di carattere culturale, in lingua standard;*
- *comprendere alla lettura, globalmente e analiticamente, testi scritti su questioni d'attualità, testi letterari in lingua contemporanea, commenti e contributi critici;*
- *Interagire e mediare con disinvoltura ed efficacia, con registro adeguato alle circostanze, in situazioni di quotidianità personale, sociale e riguardanti l'indirizzo di studio, esponendo e sostenendo le proprie opinioni;*
- *esprimersi in modo chiaro e articolato su una vasta gamma di argomenti di interesse personale, culturale, di studio e di attualità, sostenendo le proprie opinioni e il confronto con le altre;*
- *Scrivere testi, coerenti e coesi, su argomenti vari di interesse personale, culturale, di studio e d'attualità, esprimendo anche opinioni e mettendo a confronto posizioni diverse.”¹*

L'insegnamento dell'Italiano Lingua Seconda si attua attraverso modalità rispettose della progressione degli apprendimenti, della specificità delle materie d'indirizzo previste dal piano di studio e della didattica linguistica coordinata con le lingue presenti nel curriculum di scuola.

L'insegnamento della lingua italiana si svolge sulla base di uno sviluppo equilibrato delle singole abilità disciplinari e di un progressivo arricchimento lessicale, cura gli aspetti formali della lingua nonché la mediazione di strategie comunicative e di apprendimento linguistico autonomo.

L'insegnamento della lingua italiana attinge i propri spunti di riflessione dalla conoscenza della realtà, della storia e degli eventi significativi della cultura italiana ed educa all'interpretazione del simbolico e dell'immaginario anche attraverso l'incontro con testi letterari e opere di particolare significatività e valore, senza vincolo di canone, in accordo con la periodizzazione delle altre discipline correlate e nel rispetto del profilo formale della lingua contemporanea. L'incontro con la letteratura, come pure la valorizzazione e l'attualizzazione dei relativi contenuti, si svolgono nella consapevolezza della prospettiva pragmatica dell'insegnamento linguistico. In tale visione i testi letterari assumono valore funzionale al raggiungimento delle finalità linguistico-comunicative dell'insegnamento. Il rapporto con i testi letterari avviene sempre nel rispetto del profilo formale della lingua contemporanea e – a maggior ragione – quello con i testi di epoche passate è mediato da opportune conversioni e trasposizioni linguistico-formali, ove l'incontro con la lingua originale assume semplice valore dimostrativo.

1 1 Vedi *Rahmenrichtlinien für die Fachoberschulen in Südtirol, Teil I*, p. 79

2. FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION, ERREICHTE LERNZIELE UND KOMPETENZEN

La classe 5AP dimostra un livello medio alto di competenza linguistica, che raggiunge competenze perfette nel caso delle alunne ed alunni bilingui (meritevoli di plauso per la loro capacità di contribuire attivamente all'apprendimento delle compagne e dei compagni), ma non solo. Non mancano i casi di quasi perfetta padronanza linguistica anche tra chi di madrelingua tedesca o altra; giusto un paio gli elementi che, pur non faticando nell'esposizione orale, difettano in quella scritta, anche e soprattutto per scarsa frequentazione con la lingua al di fuori dell'orario scolastico. Dal punto di vista disciplinare la classe spicca per educazione, mutuo spirito di collaborazione e solidarietà. Nei confronti dell'insegnante l'atteggiamento tenuto è sempre rispettoso e cordiale; apprezzabile la fiducia dimostrata dalla classe, in considerazione della nomina di supplente in corso d'anno. L'interesse dimostrato per la materia, per i collegamenti anche extra-curricolari ai singoli argomenti e la "accettazione della sfida" a cimentarsi in esposizioni di orizzonte non pedissequamente scolastico sono lodevoli. Degna di nota, per la maggior parte della classe, sono la capacità di affrontare in modo critico i vari temi di discussione e di portare in sede di verifica personali contributi frutto della frequentazione di altre fonti oltre a quelle fornite in classe.

3. ÜBERSICHT ÜBER DIE BEHANDELTEN LERNHALTE

Lerninhalte	Stunden- anzahl	Zeitraum	Gesellschaft- liche Bildung
1) Shoà ed ebraismo, religione di vita e non di morte. Visione del film "Train de Vie"; Primo Levi, <i>Se questo è un uomo</i> , poesia. Visione del film "Train de Vie"; Primo Levi, <i>Se questo è un uomo</i> , poesia			
2) Autismo: sintomi e implicazioni sociali. Lettura commentata.			
3) Dichiarazione universale dei diritti umani; art.13, sulla libertà di movimento. Lettura e discussione.			
4) Doping: il caso DDR			

- 5) Emancipazione femminile e femminismo. L'attività dello
Feministisches Infocafè Femminista di Merano

- 6) Giuseppe Ungaretti, San Martino del Carso; Soldati;
Mattina. Lettura e commento della poesia.

- 7) Luigi Pirandello, *La carriola*; *Il treno ha fischiato*, analisi e
commento dei due testi.

4. KOORDINIERUNG MIT ANDEREN FÄCHERN (siehe Tabelle Teil A, Punkt 11)

Per ciò che pertiene il coordinamento con le altre materie e la programmazione di contenuti interdisciplinari questo si è attuato prevalentemente nella prima parte dell'anno scolastico con le colleghe di Storia ed Economia Aziendale. I temi affrontati in quest'ottica interdisciplinare sono stati: la Prima Guerra Mondiale, la Storia dell'Alto Adige, la persecuzione degli ebrei, i diritti umani e l'emancipazione femminile, le società di capitali. Si faccia comunque riguardo alla tabella A, Punto 11.

5. DURCHGEFÜHRTE TÄTIGKEITEN IM FÄCHERÜBERGREIFENDEN LERNBEREICH „BILDUNGSWEGE ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG“ (siehe Tabelle Teil A, Punkt 12)

CFR. TABELLE TEIL A, PUNKT 12

6. FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN, LERNZIELKONTROLLEN

I criteri di valutazione sono stati comunicati agli studenti all'inizio dell'anno scolastico e, per quanto riguarda la ponderazione dei voti, ottemperano ai criteri comuni deliberati dal dipartimento di Italiano L2 (50% per l'abilità di ascolto, 50% per l'abilità di lettura, 100% per l'abilità di produzione scritta, 100% per l'abilità del parlato sia nella dimensione monologica sia in quella dialogica).

Al fine di stimolare l'autovalutazione del proprio lavoro, al termine delle verifiche orali e in sede di consegna di quelle scritte (già da me corrette) con ogni studente e studentessa si sono affrontate le criticità e i punti di forza emersi. Nella determinazione del voto, in minima parte, si è considerato anche il livello di consapevolezza e maturità di giudizio dimostrati. Gli indici performativi utilizzati, comunque, sono stati quelli della certificazione internazionale PLIDA per il livello B2.

7. INDIVIDUALISIERUNG UND DIFFERENZIERUNG (INKLUSION, MIGRATION, BEGABUNGS- UND BEGABENFÖRDERUNG, AUFHOLEN VON LERNRÜCKSTÄNDEN)

Nella classe non sono presenti studentesse o studenti con bisogni educativi speciali o altro tipo di certificazione, tanto che non si sono dovute adottare misure straordinarie. Le lezioni e le verifiche orali, come è ovvio, e sono state commisurate alle capacità, alle conoscenze e alle competenze delle alunne e degli alunni.

Durante tutto l'anno scolastico, il dipartimento di Italiano L2 ha offerto uno sportello pomeridiano, per permettere agli studenti di recuperare e/o approfondire gli argomenti trattati in classe. Nessuno studente della classe ha preso parte a questa iniziativa. Gli elementi più meritevoli sono state valorizzati e stimolati durante le lezioni e in sede di valutazione, favorendo l'integrazione dei saperi acquisiti autonomamente con quelli appresi in classe.

8. LEHRMITTEL

I testi a cui si è fatto maggior riferimento, oltre ai materiali autoprodotti dal docente, sono stati:

- *Nuovo Contatto B2* ¹
- *Nuovo Contatto C1* ² (con i dovuti adattamenti per adeguare i materiali ad una lezione di livello B2)

1 M. Piantoni, R. Bozzone Costa, C. Ghezzi, *Nuovo Contatto B2*, Torino, Loescher, 2017

2 R. Bozzone Costa, M. Piantoni, E. Scaramelli, C. Ghezzi, *Nuovo Contatto C1*, Torino, Loescher, 2013

9. LEHRAUSGÄNGE, LEHRAUSFLÜGE, EXPERTENVORTRÄGE UND WAHLANGEBOTE

- Incontro con l'artista, poeta e scrittore meranese Matthias Schönweger sul tema dell'annessione del Sud Tirolo all'Italia e sulla poesia a cavallo tra lingua tedesca e italiana.
- Incontro con il giudice antimafia Cardella sul tema della legalità e della mafia nella ricorrenza del 30° anniversario della strage di Capaci.

10. AUFLISTUNG DER TEXTE BZW. TEXTABSCHNITTE (TITEL UND AUTOR), WELCHE IM LAUFE DER ABSCHLUSSKLASSE BEHANDELT WURDEN (NUR FÜR DAS FACH ITALIENISCH)

Alla presente relazione si allegano i seguenti testi:

- Art. 13 della Dichiarazione universale dei diritti umani, commento a cura di Antonino Papisca.
- Collazione di testi sul tema dell'autismo tratta da www.portale-autismo.it/definizione-di-autismo/
- "Noi, dopati senza scelta": dieci anni fa la Germania fece i conti col doping, articolo Enrico Sisti, tratto da *la Repubblica*, 10/10/2016.
- Primo Levi, *Se questo è un uomo*, poesia sul tema della Shoà.
- *Feministiches Infocafè Femminista* di Merano, articolo di Claudia Bellasi e Julia Dalsant tratto da *Operation Daywork* magazine 2021/22.
- Giuseppe Ungaretti, *Soldati*, poesia.
- Giuseppe Ungaretti, *San Martino del Carso*, poesia.
- Luigi Pirandello, *Il Treno ha fischiato*.
- Luigi Pirandello, *La carriola*.

SCHLUSSBERICHT ÜBER DAS FACH DEUTSCH

Lehrkraft: Dr. Kofler Helene Maria
 Klasse: 5AP
 Wochenstunden: 3
 Schuljahr: 2021/22

1. BILDUNGSauftrag des Faches, Lernziele und Kompetenzen

Das Jahresprogramm orientierte sich an den Schwerpunkten und Kompetenzen, die im all-gemeinen Jahresprogramm der Fachgruppe Deutsch vorgesehen sind. Ein besonderes Augen-merk legten wir am Anfang des Schuljahres und dann im 2. Semester auf die Textsorten, die bei der Abschlussprüfung zur Wahl stehen würden. Erst im 2. Semester war wirklich klar, dass die schriftliche Abschlussprüfung stattfinden würde. Im Folgenden die Übersicht über die Kompetenzen, wie sie laut Rahmenrichtlinien vorgesehen sind (im Einzelnen siehe Übersicht der Lerninhalte)

1. Kompetenz: Die Schülerin, der Schüler kann in Diskussionen eigene Gedanken und Meinungen präzise und klar formulieren, überzeugend argumentieren und wirksam auf die Argumente anderer reagieren. (RRL)
2. Kompetenz: Die Schülerin, der Schüler kann verbale, nonverbale und prosodische Mittel bewusst und kreativ einsetzen, um komplexe Inhalte wirkungsvoll zu vermitteln. (RRL)
3. Kompetenz: Die Schülerin, der Schüler kann in unterschiedlichen Textsorten komplexe Sachverhalte differenziert darlegen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen. (RRL)
4. Kompetenz: Die Schülerin, der Schüler kann eigene Schreibkompetenz und Schreibentwicklung kritisch reflektieren. (RRL)
5. Kompetenz: Die Schülerin, der Schüler kann Lesetechniken und Lesestrategien zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen selbstständig anwenden. (RRL)
6. Kompetenz: Die Schülerin, der Schüler kann komplexe literarische Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, Absichten und formalen Strukturen verstehen und sie in einen übergeordneten Zusammenhang stellen. (RRL)
7. Kompetenz: Die Schülerin, der Schüler kann verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation bewusst einsetzen. (RRL)
8. Kompetenz: Die Schülerin, der Schüler kann Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten und zwischen gesprochener und geschriebener Sprache im eigenen Sprachlernprozess berücksichtigen. (RRL)
9. Kompetenz: Die Schülerin, der Schüler kann die Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache bewusst und situationsgerecht einsetzen. (RRL)

2. FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION, ERREICHTE LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Im Fach Deutsch zeigten die Schüler*innen ein unterschiedliches Interesse. Während einige sehr gern lasen und sich mit den Texten und den jeweiligen Autoren auseinandersetzten, fanden andere nur schwer Zugang zu literarischen Werken. Alle waren aber darum bemüht und beteiligten sich am Unterrichtsgeschehen. Der Großteil der Klasse hat nun die angestrebten Kompetenzen erreicht. Nur einzelne Schüler*innen weisen auch im Abschlussjahr Unsicherheiten im Schriftlichen und Mündlichen auf. Die meisten Schüler*innen drücken sich weitgehend sicher aus, einige zeigen gar eine erfreuliche Gewandtheit in ihren Texten.

3. ÜBERSICHT ÜBER DIE BEHANDELTEN LERNHALTE

Lerninhalte	Stunden- anzahl	Zeitraum	Gesellschaft- liche Bildung
Aufsatzlehre - Vorbereitung auf die 1. schriftliche Prüfung 1. Textanalyse und Interpretationsaufsatz epischer, lyrischer und dramatischer Texte 2. Sachtexte analysieren - Textkategorien und Darstellungsstrategien in Sachtexten - Fünf Schritte der Sachtextanalyse Übungen mit Themen der vergangenen Abschlussprüfungen	Übungs- stunden u. Stunden d. Schul- arbeiten	verteilt auf das ganze Schuljahr	
Literatur der Jahrhundertwende: 1. Naturalismus: - Merkmale 2. Impressionismus: - Merkmale - A. Schnitzler, Fräulein Else: Lektüre, Analyse und Interpretation - A. Schnitzler in Meran, Kurzbiografie - Der innere Monolog	12	September Oktober (die Zeit der häusl. Lektüre ist nicht erfasst)	
Expressionismus: - Merkmale aus E. M. Remarque, Im Westen nichts Neues - G. Heym, Der Gott der Stadt - G. Trakl, Gredok - A. Stramm, Patrouille und Sturmangriff - G. Benn, Schöne Jugend	8	Oktober	
Literatur der Zwischenkriegszeit: a. Merkmale allg., der Großstadtroman b. Thomas Mann, Mario und der Zauberer: - Lektüre - Entstehungs- und Wirkungsgeschichte - zeithistorische und biografische Bezüge* - Thomas Mann, Deutsche Ansprache. Ein Appell an die Vernunft*	11	November Dezember Jänner	
Exilliteratur: a) Stefan Zweig, Schachnovelle: - Ganzlektüre - Begriff Rahmennovelle - gelenkte Analyse - Kurze Biografie des Autors b) Definition Begriff Exilliteratur	9	Jänner Februar	
Sachtextanalyse gezielte Übungen und Schularbeit mit Themen aus dem Jahre 2019	9	März/ April	x

Antikriegslyrik:

- | | | | |
|---|---|-------|--|
| a) Das Lautgedicht: Definition, Merkmale
Ernst Jandl, falamaleikum
schtzgrmm, 1944 1945 u. a. | | | |
| b) Erich Kästner, Fantasie von übermorgen | 4 | April | |
| c) Bertolt Brecht, Lied einer Deutschen Mutter | | | |
| d) Rose Ausländer, Doppelspiel | | | |
| e) Marie Luise Kaschnitz, Hiroshima | | | |

Theaterbesuch

Musical „I feel love“ im Stadttheater Bozen: Definition Musical, Elemente eines Musicals, Wiederholung Dichtungsgattung Drama	3	April (u. Lehr- ausgang)	
---	---	--------------------------------	--

Trümmerliteratur (Definition): *

- | | | | |
|--|---|-----|--|
| a) Wolfgang Borchert, Die Küchenuhr:
Inhalt, Analyse und Interpretation | | | |
| b) Heinrich Böll, An der Brücke:
Inhalt, Analyse und Interpretation | 3 | Mai | |
| c) Wiederholung Kurzgeschichte als literarische Textsorte | | | |

Beispiele Südtiroler Literatur:

- | | | | |
|--|---|---------------|---|
| a) Joseph Zoderer, Wir gingen
- Inhalt und Thematik (Querverbindungen, vor allem zur
Geschichte Südtirols und zur gesellschaftlichen Bildung) | 6 | April/
Mai | X |
| b) Sabine Gruber, Dort, wo etwas ist, sind Menschen:
- Lektüre und Analyse
- Historische Querverbindungen, vor allem zur Geschichte
Südtirols und zur gesellschaftlichen Bildung | | | |

Wiederholung und Fächer übergreifende Prüfungsgespräche	6	Juni	
--	---	------	--

In die Übersicht nicht aufgenommen sind die Stunden für
Schularbeiten und Lernkontrollen.

4. KOORDINIERUNG MIT ANDEREN FÄCHERN (siehe Tabelle Teil A, Punkt 11)

5. DURCHGEFÜHRTE TÄTIGKEITEN IM FÄCHERÜBERGREIFENDEN LERNBEREICH „BILDUNGSWEGE ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG“ (siehe Tabelle Teil A, Punkt 12)

6. FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN, LERNZIELKONTROLLEN

mündlich: Fachwissen, sprachlich korrektes Darlegen, persönliches Verarbeiten der Inhalte, thematisches Verknüpfen, Interesse und Teilnahme am Unterrichtsgeschehen.

schriftlich: Erfassen von Problem- und Aufgabenstellung, Einhalten der inhaltlichen, stilistischen und formalen Aspekte der verschiedenen Textsorten, Klarheit der Gliederung und der Gedankenführung, Gedankenreichtum,

korrekte Textverknüpfung, Originalität und Kreativität, korrekte Anwendung der Sprache. Siehe auch Raster für die Bewertung der schriftlichen Arbeit:

WFO Meran: Kriterien - Bewertungsraster für die 1. Schriftliche Prüfung - Deutsch, nach der Vorgabe des Unterrichtsministeriums, beschlossen von der Fachgruppe Deutsch

Schüler*in: _____ gewählte Textsorte: _____

Allgemeine Indikatoren zur Beurteilung der Texte (60 Punkte von 100 max.)

Indikator 1		
Ideenfindung, Planung und Organisation des Textes		5
Textuelle Kohärenz und Kohäsion		5
Indikator 2		
Reichtum und Beherrschung des Wortschatzes		20
Grammatikalische Korrektheit (Orthographie, Morphologie, Syntax) korrekter Einsatz der Interpunktion		20
Indikator 3		
Ausführlichkeit und Genauigkeit der Kenntnisse und der kulturellen Bezüge		5
Ausdruck eigener kritischer Urteile und persönliche Bewertungen		5
<i>Summe</i>		60

Textsortenspezifische Indikatoren (40 Punkte von 100 max.)

Textsorte A		
Erfüllung der gestellten Aufgaben		10
Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen		10
Genauigkeit der lexikalischen, syntaktischen und rhetorischen Analyse (wenn gefragt)		10
Korrekte und gegliederte Textdeutung		10
<i>Summe</i>		40

Textsorte B		
Erkennen der im vorgegebenen Text vorhandenen Thesen und Argumente		15
Fähigkeit, eine kohärente Argumentationslinie zu entwickeln und dabei geeignete Verbindungselemente zu benutzen		15
Richtigkeit und Schlüssigkeit der kulturellen Bezüge, die für die Entwicklung der Argumentation gebraucht werden.		10
<i>Summe</i>		40

Textsorte C		
Bezug des Textes zum gestellten Thema und Folgerichtigkeit bei der Formulierung von Titel und Untertitel		15
Geordnete und lineare Entwicklung der Darstellung		15
Korrektheit und Ausdruck der kulturellen Kenntnisse und Bezüge		10
<i>Summe</i>		40

Gesamtbewertung		100
<i>Bewertung in Fünfzehntel (Abschlussprüfung)</i>		15
Bewertung als Note während des Schuljahres		

7. INDIVIDUALISIERUNG UND DIFFERENZIERUNG (INKLUSION, MIGRATION, BEGABUNGS- UND BEGABENFÖRDERUNG, AUFHOLEN VON LERNRÜCKSTÄNDEN)

Die Schüler*innen mit mangelnden Kompetenzen im schriftlichen Bereich sind wiederholt eingeladen worden, am gebotenen Stützunterricht am Mittwochnachmittag teilzunehmen. Sie haben den sog. „Nachmittag zum Üben“ aber nicht besucht.

8. LEHRMITTEL

Eva Rainer, lesenswert, ein roter Faden durch die Literaturgeschichte, 9. bis 13. Schulstufe, veritas, Linz, 2017
 Eder-Hantscher, Geisler, Schörkhuber, Stockinger, Kompetenz: Deutsch, Sprachbuch für berufsbildende Schulen, 3, hpt, Wien 2010
 Primärtexte (siehe Programmablauf)
 Säkundärliteratur (Kopien aus versch. Büchern und Internet)
 persönliche Unterlagen und Zusammenfassungen

9. LEHRAUSGÄNGE, LEHRAUSFLÜGE, EXPERTENVORTRÄGE UND WAHLANGEBOTE

Theaterbesuch: Musical „I feel love“ am 27. April 2022 im Stadttheater Bozen.

SCHLUSSBERICHT ÜBER DAS FACH GESCHICHTE

Lehrkraft: Dr. Kofler Helene Maria
 Klasse: 5AP
 Wochenstunden: 2
 Schuljahr: 2021/22

1. BILDUNGSauftrag des Faches, Lernziele und Kompetenzen

1. Kompetenz: Die Schülerin, der Schüler kann gezielt und eigenständig historische Recherchen durchführen sowie Elemente der Geschichtskultur identifizieren und benennen. (RRL)
2. Kompetenz: Die Schülerin, der Schüler kann historische Quellen und Darstellungen charakterisieren und deren Erkenntniswert einschätzen. (RRL)
3. Kompetenz: Die Schülerin, der Schüler kann verschiedene Perspektiven durch den Vergleich unterschiedlicher Quellen und Darstellungen zu Personen, Ereignissen, Prozessen und Strukturen unterscheiden. (RRL)
4. Kompetenz: Die Schülerin, der Schüler kann durch Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Sachverhalte zu einem argumentativ begründeten Sach- und Werturteil gelangen. (RRL)
5. Kompetenz: Die Schülerin, der Schüler kann für verschiedene historische Fragen und Probleme mögliche Lösungswege vorschlagen, begründen und beurteilen. (RRL)
6. Kompetenz: Die Schülerin, der Schüler kann die Bedeutung der Demokratie für die Gesellschaft sowie den Wert der Autonomie für das Zusammenleben der Sprachgruppen in Südtirol erkennen. (RRL) (in Zusammenarbeit mit dem Fach Rechtskunde)
7. Kompetenz: Die Schülerin, der Schüler kann sich der Verantwortung für das Erbe, das wir übernehmen und das wir hinterlassen, stellen. (RRL)

2. FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION, ERREICHTE LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Die Schüler*innen zeigten allgemein ein großes Interesse für das Fach Geschichte. Einige beteiligten sich auch rege am Unterrichtsgeschehen mit Fragen und persönlichen Beobachtungen und Schlussfolgerungen. Nur wenige Schüler*innen verhielten sich desinteressiert oder hatten Schwierigkeiten, historische Zusammenhänge zu erkennen. Die meisten erreichten die Lernziele bzw. Kompetenzen gut, z. T. auch sehr gut bis ausgezeichnet.

3. ÜBERSICHT ÜBER DIE BEHANDELTEN LERNHALTE

Lerninhalte	Stunden- anzahl	Zeitraum	Gesellschaft- liche Bildung
Der Erste Weltkrieg und die Friedensverträge	7	September Oktober	
– Wiederholung des 1. Weltkrieges (Übersicht)	(der		
– Der Londoner Geheimvertrag	Lehrausflug		
– Die Südfront: Der Krieg in den Bergen	nicht		
– Die 14 Punkte Wilsons	gerechnet)		
– Der Friedensvertrag von Versailles			
– Der Völkerbund			

- Der Vertrag von St. Germain
- Mandate und Vorherrschaften in Nahost

Faschistische Systeme in Europa

1. Russland:

- Gesellschaft Russlands im ausgehenden 19. Jahrhundert
- Revolution von 1905
- Aufstieg Lenins und Revolutionen von 1917
- Manipulation der Bilder
- Ausbau des totalitären Staates
- Bürgerkrieg und NEP
- Stalins Machtsystem (Stalinismus)

10

Oktober/
November

2. Italien:

- Der Friedensvertrag von St. Germain
- Die Anfänge des Faschismus' in Italien; Ideologie des Faschismus'
- Mussolinis Machtsicherung
- Auswirkungen des Faschismus' in Südtirol
- Mussolinis Außenpolitik

3. Spanien:

- Der Spanische Bürgerkrieg
- Beteiligung Deutschlands und Italiens

Direkte und indirekte Demokratie:

- Begriff Demokratie
- Besuch der Wanderausstellung im Schulgebäude

3

November

X

Wirtschaft nach dem 1. Weltkrieg in Europa und den USA:

- Wirtschaftliche Schwierigkeiten
- Die Goldenen Zwanziger*
- Die USA in der Zwischenkriegszeit
- Wirtschaftskrise und politische Radikalisierung
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede totalitärer Systeme

6

Dezember

X

Deutschland und Österreich zwischen den zwei Weltkriegen:

- Anfänge der Weimarer Republik
- Belastungen und Erfolge
- Börsenkrach und Krise
- Der Austrofaschismus
- Ende der Weimarer Republik und Aufstieg Hitlers
- Ideologie der NSDAP
- Hitler sichert seine Macht (Gesetze)
- Gleichschaltung von Staat und Gesellschaft

5

Jänner

Antisemitismus

- Texte aus Printmedien zum Jahrestag der Wannseekonferenz

5

Jänner/
Februar

- Antisemitische Gesetze
- Diskriminierung und Vernichtung der Juden
- Erinnerungsorte an die Verfolgung der Juden in Meran: Synagoge, Stolpersteine, Gedenkstein in der Otto-Huber-Str. (Rundgang)
- SS-Sondergeiseln und ihre Befreiung im Pustertal

Der Konflikt in der Ukraine 2 März X
 Texte aus Printmedien, Kreisgespräche

Der Zweite Weltkrieg:

- Vorstufen (Außenpolitik Japans, Italiens und Deutschlands)
- Erste Kriegsjahre (Blitzkriege)
- Erste Rückschläge und Niederlage Deutschlands 7 März/
April
- Italien während des 2. Weltkrieges:
 - Kriegsbeteiligung
 - Republica Sociale Italiana
 - Partisanen und Massaker, "Schrank der Schande"
- Deserteure und Sippenhaft

Geschichte Südtirol von 1939 - 1972

- Geschichte der Option: X
 - Voraussetzungen
- Abkommen und Propaganda 4 April/Mai
 - Durchführung
 - Die Wende 1943
- Das Pariser Abkommen
- Das Paket (Zusammen mit RWK)

Widerstand gegen Hitler

am Beispiel Weiße Rose und Stauffenberg 2 Mai

Das Besiegte Deutschland:

Nürnberger Prozess und Teilung Deutschlands

Kalter Krieg und Stellvertreterkriege:

- Begriffsbestimmung
- Übersicht über Konfliktherde im nahen und fernen Osten 3 Mai
- Bezüge zum aktuellen Geschehen

Wiederholung und Fächer übergreifende Prüfungsgespräche

3 Juni

Stunden für Lehrausflüge und Lernkontrollen sind nicht in die Übersicht aufgenommen.

4. KOORDINIERUNG MIT ANDEREN FÄCHERN (siehe Tabelle Teil A, Punkt 11)

5. DURCHGEFÜHRTE TÄTIGKEITEN IM FÄCHERÜBERGREIFENDEN LERNBEREICH „BILDUNGSWEGE ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG“ (siehe Tabelle Teil A, Punkt 12)

6. FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN, LERNZIELKONTROLLEN

Fachwissen, sprachlich korrektes Darlegen (bei Prüfungsgesprächen, schriftlichen Lernkontrollen, Diskussionsbeiträgen), persönliches Verarbeiten der Inhalte, thematisches Verknüpfen, Interesse und Teilnahme am Unterrichtsgeschehen, fachliche Kompetenz, Kreativität und Übersichtlichkeit bei selbständigen Arbeiten.

7. INDIVIDUALISIERUNG UND DIFFERENZIERUNG (INKLUSION, MIGRATION, BEGABUNGS- UND BEGABTENFÖRDERUNG, AUFHOLEN VON LERNRÜCKSTÄNDEN)

In dieser Klasse gibt es keine Integrationsschüler*innen.
Aufholmaßnahmen sahen in erster Linie Lernpakete vor.

8. LEHRMITTEL

- Staudinger, Ebenhoch, Scheucher, Scheipl, Zeitbilder, 7. ÖBV, Wien, 2014
- persönliche Unterlagen und Zusammenfassungen
- smartboard, Videos, Dokumentarfilme
- Nachschlagewerke, Internet

9. LEHRAUSGÄNGE, LEHRAUSFLÜGE, EXPERTENVORTRÄGE UND WAHLANGEBOTE

Lehrausflug: Kriegsmuseum in Rovereto und zum Nagiá Grom am 12. Oktober 2021
Besuch der Wanderausstellung zu direkter und indirekter Demokratie am 29. November 2021
Rundgang durch die Stadt Meran: Leben und Verfolgung der Juden in Meran am 8. Februar 2022
Lehrausflug nach Dachau: Besichtigung der KZ-Gedenkstätte am 31. Mai 2022

SCHLUSSBERICHT ÜBER DAS FACH

ENGLISCH

Lehrkraft: Dr. Deutsch Gudrun
 Klasse: 5AP
 Wochenstunden: 3
 Schuljahr: 2021/22

1. BILDUNGSauftrag des Faches, Lernziele und Kompetenzen

Grundsätzlich sei hier vorausgeschickt, dass in der fünften Klasse in der Regel die bereits erworbene Sprachkompetenz verfeinert werden soll, das Hauptaugenmerk aber in der Vermittlung von Inhalten liegt. Wie bereits in der vierten Klasse soll der Wortschatz erweitert und die selbstständige Arbeit gefördert werden. Eine wesentliche Aufgabe des Englischunterrichts in der Abschlussklasse besteht also darin, die Sprach- und Kritikfähigkeit der Schüler zu festigen und sie anspruchsvolleren Themenkreisen hinzuführen. Zur sozialen und kulturellen Entfaltung des Schülers soll demnach auch die Auseinandersetzung mit sozio-ökonomischen und aktuellen Texten beitragen. Lektüre und Textanalyse vertiefen das Wissen um den fremden Kulturraum, ebenso werden die landeskundlichen Kenntnisse erweitert. Dies gilt vor allem für den mündlichen Ausdruck.

Nach wie vor sollen auch besondere Schreibfertigkeiten wie zum Beispiel das Antworten auf offene Fragen und Textverständnisfragen trainiert werden.

2. FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION, ERREICHTE LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Was die Sachkompetenz betrifft, ist eine Differenzierung notwendig. Viele sprechen flüssig, manche konnten sich Lerninhalte leicht aneignen und sind in der Lage, vertiefte Inhalte sprachlich korrekt und in Zusammenhängen wiederzugeben sowie aktuelle Bezüge herzustellen. Einzelne Schüler müssen noch mit einigen grammatikalischen und lexikalischen Unsicherheiten kämpfen, lassen jedoch eine genügend bis zufriedenstellende Sach- und Sprachkompetenz erkennen.

3. ÜBERSICHT ÜBER DIE BEHANDELTEN LERNHALTE

Lerninhalte	Stunden- anzahl	Zeitraum	Gesellschaft- liche Bildung
A CLIMATE CHANGE USA: climate change and natural disasters, the USGS, Wildfire and schools COP26	20	September Oktober	x
B BUSINESS Taxes, banking, stock market, insurance, transport	16	Oktober und März	
C The Great Gatsby The novel (Klassenlektüre), the films, the Golden Twenties, The gap rich/poor (GB)	37	November bis Februar	x

D AUSTRALIA

Allgemein, history

The film The Rabbit-proof Fence, the Stolen Generation

28

April Mai

The Opera House, various aspects of a city

4. KOORDINIERUNG MIT ANDEREN FÄCHERN (siehe Tabelle Teil A, Punkt 11)

Geschichte: the Golden Twenties

BWL: taxes, banking, stock market, insurance

5. DURCHGEFÜHRTE TÄTIGKEITEN IM FÄCHERÜBERGREIFENDEN LERNBEREICH „BILDUNGSWEGE ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG“ (siehe Tabelle Teil A, Punkt 12)

6. FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN, LERNZIELKONTROLLEN

Schriftliche Bewertungen

Bei schriftlichen Arbeiten bewertete ich besonders:

- Korrekte Anwendung der grammatikalischen Strukturen
- Kenntnis und korrekter Einsatz des Wortschatzes
- Rechtschreibung
 - sprachlich und sachlich richtige Wiedergabe der Sachtexte
 - Einbringen eigener Gedanken, Stellungnahmen, Überlegungen
 - Flüssigkeit im selbstständigen Ausdruck
 - Umfang des Wortschatzes
 - Komplexität des Satzbaues

Mündliche Bewertungen:

Geprüft wurden:

- freie und flüssige Wiedergabe der Textinhalte
- kommunikative Kompetenz (z.B. flüssiges Sprechverhalten bei Diskussionen)
 - Transfer des Gelernten auf ähnliche Situationen
 - spontane und prompte sowie angemessene Antwort auf Fragen (Bankfragen)
 - Eigene Stellungnahme zu aktuellen Problemen
 - grammatikalische Korrektheit
- richtige Aussprache bzw. Verständlichkeit

7. INDIVIDUALISIERUNG UND DIFFERENZIERUNG (INKLUSION, MIGRATION, BEGABUNGS- UND BEGABENFÖRDERUNG, AUFHOLEN VON LERNRÜCKSTÄNDEN)

8. LEHRMITTEL

Alle Unterrichtsmaterialien wurden aus verschiedenen Internet-Seiten entnommen und sind im DIGITALEN REGISTER unter den UNTERRICHTSMATERIALIEN DER KLASSE zu finden; zusätzlich wurde das eingeführte Schulbuch Working in Business verwendet. Die Klassenlektüre The Great Gatsby wurde von der Bibliothek ausgeliehen (Originaltext mit Vokabelhilfe).

Unterrichtsmaterialien 5ap 5bp 2021 22

4 Bereiche

A CLIMATE CHANGE (USA and Glasgow COP26)

1

https://www.usgs.gov/faqs/how-can-climate-change-affect-natural-disasters?qt-news_science_products=0#qt-news_science_products

How can climate change affect natural disasters? | U.S. Geological Survey (usgs.gov)

<https://www.usgs.gov/>

USGS.gov | Science for a changing world HAZARDS

2

<https://eu.usatoday.com/story/news/education/2021/09/19/wildfires-floods-climate-change-weather-schools/8371875002/>

Wildfires, floods: Climate change, extreme weather sabotaging schools (usatoday.com)

3 Textdatei COP

B BUSINESS

Taxes

Textbook p 17 – 19

<https://entrepreneurhandbook.co.uk/understanding-vat/>

How does VAT work and how does it work? – Entrepreneur Handbook

Types of Taxes in the United States - YouTube

<https://www.youtube.com/watch?v=rDWOpcJdtgQ>

Transport

Textbook p 247-254

Online research 2020 data

Banking, stock market, insurance

Textbook p 199-205, 207-215

Online research (London) p 211

C Gatsby

<https://www.sparknotes.com/lit/gatsby/>

The Great Gatsby: Study Guide | SparkNotes

<https://www.history.com/topics/roaring-twenties/roaring-twenties-history>

The Roaring 20s: Culture, Life & Economy - HISTORY

Textdatei: The Roaring 20s

Textdatei: The Great Gatsby (1974)

Textdatei:

List of inputs IMPULSMATERIAL for example:

‘I hope she’ll be a fool—that’s the best thing a girl can be in this world, a beautiful little fool’

Textdatei: gap

Great Depression: What Happened, Causes, How It Ended (thebalance.com)
<https://www.thebalance.com/the-great-depression-of-1929-3306033>

Global income inequality: How big is gap between richest and poorest? | World Economic Forum

(weforum.org)
<https://www.weforum.org/agenda/2021/12/global-income-inequality-gap-report-rich-poor/>

Textdatei:

THE GAP BETWEEN THE RICH AND THE POOR (GB) IN GATSBY – valley of ashes

C AUSTRALIA

Textbook p. 380-385

Australia History (australias.guide)

<https://www.australias.guide/australia-history/>

Australia Facts (australias.guide)

<https://www.australias.guide/facts/>

https://www.cornelsen.de/sites/nhl/a_short_guide_to_australia/australian_history.html

A Short Guide to Australia (cornelsen.de)

<https://samplius.com/free-essay-examples/movie-review-the-rabbit-proof-fence/>

Movie Review: The Rabbit-proof Fence: Free Essay Example, 694 words (samplius.com)

The Stolen Generation - The Australian Museum

<https://australian.museum/learn/first-nations/stolen-generation/>

Australia – a particular aspect of a city:

Our Story - Sydney Opera House

<https://www.sydneyoperahouse.com/our-story.html>

Ausarbeitung einer eigenen Arbeit (jede neu und anders) zum Thema: Australian cities

9. LEHRAUSGÄNGE, LEHRAUSFLÜGE, EXPERTENVORTRÄGE UND WAHLANGEBOTE

10. AUFLISTUNG DER TEXTE BZW. TEXTABSCHNITTE (TITEL UND AUTOR), WELCHE IM LAUFE DER ABSCHLUSSKLASSE BEHANDELT WURDEN (NUR FÜR DAS FACH ITALIENISCH)

SCHLUSSBERICHT ÜBER DAS FACH

MATHEMATIK

Lehrkraft: Dr. Siller Elisabeth
 Klasse: 5AP
 Wochenstunden: 5
 Schuljahr: 2021/22

1. BILDUNGSaufTRAG DES FACHES, LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Bildungsauftrag des Faches:

- die Entwicklung der abstrakten Denkfähigkeit,
- die Weiterentwicklung des deduktiven und des induktiven Denkens,
- der Erwerb der Fähigkeit zu konzentriertem, sorgfältigem, überlegtem und planmäßigem Arbeiten,
- die Entwicklung der Fähigkeiten zur präzisen, auch sprachlichen Beschreibung von Sachverhalten, Eigenschaften, Begriffen, Abläufen sowie zur sprachlichen und präzisen Begründung
- der Erwerb der Fähigkeit zur verbalen, schematischen, graphischen und symbolischen Darstellung von Sachverhalten

Fachbezogene Lernziele/Kompetenzen:

Der Mathematikunterricht der Abschlussklasse sollte die Schüler mit den Themenbereichen der Differentialrechnung und Statistik in anschaulicher Weise vertraut machen. Darüber hinaus wurde versucht, Querverbindungen der einzelnen Stoffgebiete untereinander sowie zu jenen vergangener Jahre aufzuzeigen. Weitere Schwerpunkte des Mathematikunterrichtes sollten sein:

- die Vertiefung und Erweiterung von Kenntnissen und Rechentechniken,
- die Einführung neuer Begriffe und Funktionen
- das Vertraut werden mit geeigneten mathematischen Arbeitsmitteln, insbesondere Taschenrechner und Computer

2. FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION, ERREICHTE LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Die Schüler*innen gingen miteinander sehr kameradschaftlich und hilfsbereit um. Gruppen- und Partnerarbeiten, aber auch Einzelarbeiten konnten gewinnbringend durchgeführt werden.

Die Schüler*innen waren bemüht die Inhalte zu erfassen und Unverstandenes zu klären.

Alle Schüler und Schülerinnen zeigten meistens eine gute Motivation und Leistungsbereitschaft. Man kann insgesamt von einem guten Leistungsstand sprechen.

3. ÜBERSICHT ÜBER DIE BEHANDELTEN LERNHALTE

Lerninhalte	Stunden- anzahl	Zeitraum	Gesellschaft- liche Bildung
-------------	--------------------	----------	--------------------------------

<p>Differentialrechnung für reelle Funktionen in einer Variablen: Einführung: Funktionsbegriff, Steigung, Krümmung, Nullstellen, Schnittpunkte, Einführung in die Differentialrechnung: Grenzwerte von Funktionen, Asymptoten, Stetigkeit von Funktionen und Unstetigkeitsstellen, Differenzenquotient und Differentialquotient, Ableitung, Ableitungsregeln: Potenz-, Summen-, Produkt-, Quotienten- und Kettenregel, höhere Ableitungen, Ableitungsregeln für Wurzelfunktionen, Logarithmus- und Exponentialfunktionen, Notwendige und hinreichende Bedingung für die Existenz von Extremwerten und Wendepunkten, Krümmung und Monotonie, verschiedene Methoden zum Lösen von Gleichungen und Newton'sches Näherungsverfahren zur Bestimmung von reellen Nullstellen bei Gleichungen höheren Grades, Kurvendiskussion für ganzrationale Polynomfunktionen und gebrochen rationale Funktionen, Extremwertaufgaben mit Nebenbedingungen, Bestimmen von Polynomfunktionen anhand vorgegebener Punkte und Bedingungen</p>	60	<p>September, Oktober, November, Dezember, Jänner Mai/Juni</p>	x
<p>Probleme wirtschaftlicher Entscheidungen in einer Variablen: Kostenfunktion, Erlösfunktion, Erfolgsfunktion, Grenzkosten, Kostenkehre, Stückkosten, Gesamtkosten Gewinnschwellen, Gewinnmaximum, Betriebsoptimum und Betriebsminimum, langfristige und kurzfristige Preisuntergrenze</p>	10	<p>Dezember, Jänner, Mai/Juni</p>	
<p>Integralrechnung Stammfunktion, das Integral und seine geometrische Bedeutung, der Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung, Anwendung des Integrals zur Flächen- und Volumenberechnung, Integrationsmethoden: partielle Integration, Substitutionsregel</p>	25	<p>Jänner, März, Mai/Juni</p>	
<p>Reelle Funktionen in zwei Variablen: Definition einer Funktion in zwei Variablen, Partielle Ableitungen ersten und höheren Grades , Stationäre Punkte: Extrempunkte und Sattelpunkte, Notwendige und hinreichende Bedingungen für die Existenz von Extremwerten</p>	10	<p>März, Mai/ Juni</p>	
<p>Daten und Zufall: Wiederholung: statistische Kenngrößen, Ergebnismenge, Ereignis, Zufallsvariable und Wahrscheinlichkeitsverteilung, Erwartungswert, Varianz und Standardabweichung Binomialverteilung, Normalverteilung, Umgebungsradius, Stichprobentheorie</p>	25	<p>März, April, Mai/ Juni</p>	x

4. KOORDINIERUNG MIT ANDEREN FÄCHERN (siehe Tabelle Teil A, Punkt 11)

Eine Zusammenarbeit fand im Themenbereich der Kosten- und Preistheorie mit BWL statt, verschiedenen Kosten- und Erlösfunktionen wurden analysiert.

5. DURCHGEFÜHRTE TÄTIGKEITEN IM FÄCHERÜBERGREIFENDEN LERNBEREICH „BILDUNGSWEGE ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG“ (siehe Tabelle Teil A, Punkt 12)

Es fanden in diesem Bereich keine Tätigkeiten statt.

6. FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN, LERNZIELKONTROLLEN

Fachspezifische Bewertungskriterien:

Probleme mathematisch lösen und modellieren:

- Erfassen des Problems
- Vorgehensweise bei der Problemlösung
- Fachwissen

Argumentieren und kommunizieren:

- Klare, strukturierte und nachvollziehbare Arbeitsweise
- Fachsprache korrekt anwenden
- Erkennen von Zusammenhängen

Operieren und Darstellen:

- Rechenfertigkeit und Richtigkeit der angewandten Algorithmen bzw. Darstellungsformen

Lernzielkontrollen:

- Regelmäßig fanden mündliche Prüfungsgespräche statt.
- Zwei Schularbeiten pro Semester wurden durchgeführt.
- An der Tafel präsentierte vorbereitete Übungen mit dem dazugehörigen theoretischen Hintergrundwissen wurden als mündliche Bewertung im digitalen Register festgehalten.
- Eine weitere Bewertung entstand aus der Bereitschaft die begleitenden Übungen zu lösen und vorzutragen.

7. INDIVIDUALISIERUNG UND DIFFERENZIERUNG (INKLUSION, MIGRATION, BEGABUNGS- UND BEGABTENFÖRDERUNG, AUFHOLEN VON LERNRÜCKSTÄNDEN)

In den vielen Stunden des eigenverantwortlichen Lernens konnten jederzeit Fragen zu den Inhalten und Übungen gestellt werden. Jeder konnte sein eigenes Arbeitstempo verwirklichen und konnte bei Bedarf individuell betreut werden.

Zudem standen am Mittwochnachmittag das ganze Schuljahr über jeweils für zwei Stunden mehrere Lehrpersonen zur Verfügung, um den Schülern*innen die Möglichkeit zu geben, Fachinhalte zu vertiefen, aufzuholen, zu üben. Der Zugang zum Angebot war frei.

Es bestand die Möglichkeit am Wettbewerb „Känguru der Mathematik“ teilzunehmen.

8. LEHRMITTEL

In dieser Klasse wurde kein Schulbuch verwendet. Den Schülern und Schülerinnen wurden Unterlagen, Übungsaufgaben und Veranschaulichungen auf Moodle zur Verfügung gestellt.

9. LEHRAUSGÄNGE, LEHRAUSFLÜGE, EXPERTENVORTRÄGE UND WAHLANGEBOTE

Es fanden keine Lehrausflüge bzw. Fachvorträge statt.

10. AUFLISTUNG DER TEXTE BZW. TEXTABSCHNITTE (TITEL UND AUTOR), WELCHE IM LAUFE DER ABSCHLUSSKLASSE BEHANDELT WURDEN (NUR FÜR DAS FACH ITALIENISCH)

SCHLUSSBERICHT ÜBER DAS FACH

RECHTSKUNDE und VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE

Lehrkraft: Dr. Schwienbacher Carmen Margot
 Klasse: 5AP
 Wochenstunden: 2 WS Rechtskunde 2 WS Volkswirtschaftslehre
 Schuljahr: 2021/22

1. BILDUNGSauftrag des FACHES, LERNZIELE UND KOMPETENZEN

A) Allgemeine Lernziele/Kompetenzen:

In den Fächern Rechtskunde und Volkswirtschaftslehre sollten die Schüler ein strukturiertes Grundlagenwissen in allen Bereichen des Jahresprogramms erwerben. Ziel des Unterrichts war es, das Verständnis der Schüler für Rechtsgrundsätze und –strukturen und somit auch für soziales, wirtschaftliches und politisches Geschehen zu fördern. Der Unterricht sollte die Schüler aber auch zu verantwortungsvollem Handeln in Staat, Gesellschaft und Wirtschaft befähigen. Die Schüler sollten in ihre Rolle als mitbestimmende Staatsbürger und Mitglieder der Gesellschaft hineinwachsen und verantwortungsbewusst zu handeln lernen. Ein wesentliches Anliegen des Faches bestand in der Förderung der Fach-, Individual- und Sozialkompetenz.

Daraus ergaben sich insbesondere folgende Lernziele:

- Interesse für aktuelle Probleme des Lebens in der Gemeinschaft und in der Wirtschafts- und Arbeitswelt zu wecken;
- Allgemeinwissen in diesen Bereichen zu erweitern;
- Werthaltungen wie Verantwortungsbewusstsein und Verlässlichkeit zu entwickeln.
- Arbeitstechniken wie Sorgfalt, Leistungsbereitschaft, Kommunikationsfähigkeit und Kooperationsbereitschaft zu entwickeln;

In Bezug auf die Förderung der Sprachkompetenz wurden die Schüler schrittweise an die Bedeutung und den Gebrauch wichtiger fachsprachlicher Begriffe in der Muttersprache herangeführt.

B) fachbezogene Lernziele/Kompetenzen:

Es gelten die Kompetenzen und Kompetenzstufen des Fachcurriculums. (Siehe Homepage)

2. FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION, ERREICHTE LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Insgesamt herrschte ein gutes Klassenklima und auch der Umgang mit der Lehrperson war korrekt. Fachliches Interesse, Aufmerksamkeit und Beteiligung am Unterricht waren bei manchen Schülern*innen schwankend und hingen von den jeweiligen Lerninhalten ab. Die aktive Mitarbeit im Unterricht beschränkte sich im Wesentlichen auf dieselben Schüler*innen und der Leistungsstand blieb nach wie vor unterschiedlich. Bei einigen Schülern war die Vorbereitung prüfungsorientiert und beschränkte sich auf die Leistungskontrollen. Der durchschnittliche Grad der Erreichung der Lernziele und Kompetenzen liegt bei zufriedenstellend bis gut.

3. ÜBERSICHT ÜBER DIE LERNHALTE IM FACH RECHTSKUNDE

Lerninhalte	Stunden- anzahl	Zeitraum	Gesellschaft- liche Bildung
Die italienische Verfassung Überblick über die geschichtliche Entwicklung der italienischen Verfassung Aufbau der Verfassung Grundprinzipien der Verfassung Grundrechte und Grundpflichten der Bürger Verfassungsorgane und ihre Aufgaben: Das Parlament Mehrheits- und Verhältniswahlssystem Das Gesetzgebungsverfahren: einfaches Gesetz und Verfassungsgesetz Die Referenden: Das Verfassungsreferendum Die Regierung: Zusammensetzung, Aufgaben, Bildung, Rücktritt Der Präsident der Republik Der Verfassungsgerichtshof	20	September 2021, Oktober 2021, November 2021, Dezember 2021	x
Internationale Organisationen Grundlagen zu den internationalen Organisationen: UNO, NATO, EU: Aufgaben und Ziele EU: Grundzüge des europäischen Rechts; geschichtliche Entwicklung der EU, Zusammensetzung und Aufgaben ihrer wichtigsten Organe	6	Mai 2022	x
Die Autonome Provinz Bozen: Geschichtliche Entwicklung der Autonomie Südtirols Zusammensetzung des Südtiroler Landtages und der Landesregierung Aufgaben des Landtages und der Landesregierung Die Entstehung eines Landesgesetzes Organe der Gemeinde	8	März, April, Mai 2022	x
Grundzüge des Verwaltungsrechts Begriff, Aufbau und Aufgaben der öffentlichen Verwaltung Das Handeln der öffentlichen Verwaltung: Grundsätze und Arten des Verwaltungshandelns	3	Mai 2022	
Wiederholung der Lerninhalte	2	Juni 2022	
Lerninhalte	Stunden- anzahl	Zeitraum	Gesellschaft- liche Bildung
Einführung in die Finanzwissenschaften Staatliche Eingriffe in die Wirtschaft Bedeutende Ökonomen und ökonomische Theorien zu den Staatseingriffen	8	September und Oktober 2021	

Der Staatshaushalt Begriff und Funktion des Staatshaushaltes Haushaltsgrundsätze Aufbau des Staatshaushaltes Arten von Haushaltsplänen Haushaltskreislauf Haushaltskontrolle	6	November, Dezember 2021	
Grundzüge des italienischen Steuersystems Einnahmen des Staates Steuerbegriff: Abgrenzung zu Gebühren und Abgaben Steuergrundbegriffe Steuerfunktionen Steuerarten Steuerwirkung Steuergerechtigkeit Die Einkommenssteuer-IRPEF Die Mehrwertsteuer-IVA Ausgaben des Staates Staatsverschuldung	12	März, April, Mai 2022	x
Haushalt der lokalen Körperschaften Kurzer Überblick der Finanzregelung der Provinz Landeshaushalt Gemeindehaushalt	2	Mai 2022	
Wiederholung der Lerninhalte	2	Juni 2022	

4. KOORDINIERUNG MIT ANDEREN FÄCHERN (siehe Tabelle Teil A, Punkt 11)

Italienisch: Die italienische Verfassung

Geschichte: Geschichtliche Entwicklung der Autonomie Südtirols; Instrumente der direkten und indirekten Demokratie

BWL, Italienisch, Englisch: Grundlagen des italienischen Steuerrechts

5. DURCHGEFÜHRTE TÄTIGKEITEN IM FÄCHERÜBERGREIFENDEN LERNBEREICH „BILDUNGSWEGE ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG“ (siehe Tabelle Teil A, Punkt 12)

(siehe Tabelle Teil A, Punkt 12)

6. FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN, LERNZIELKONTROLLEN

Es gelten die im Schulprogramm und Fachcurriculum festgelegten Bewertungskriterien. Bewertungskriterien der Fachgruppe RWK/VWL: Gewichtungen: Im digitalen Register wird vermerkt, dass in der Regel Prüfungen und Tests 100 Prozent gewichtet werden. Alle anderen Bewertungselemente zu 50 %. Abweichungen davon werden vorab für einzelne Bewertungen im Register vermerkt. Des Weiteren gilt der Verweis auf die Verbalisierung der Ziffernnote so wie vom Lehrerkollegium beschlossen.

Im Präsenzunterricht wurden Tests und kompetenzorientierte Prüfungsgespräche durchgeführt. Auch Präsentationen wurden bewertet.

7. INDIVIDUALISIERUNG UND DIFFERENZIERUNG (INKLUSION, MIGRATION, BEGABUNGS- UND BEGABTENFÖRDERUNG, AUFHOLEN VON LERNRÜCKSTÄNDEN)

MAßNAHMEN ZUR BEGABUNGS- UND BEGABTENFÖRDERUNG:

Siehe Teil A Punkt 16 des Schlussberichtes.

MAßNAHMEN ZUM AUFHOLEN VON LERNRÜCKSTÄNDEN:

Die SchülerInnen hatten keine Lernrückstände.

8. LEHRMITTEL

In Rechtskunde wurden die von der Bildungsdirektion "Bereich Innovation und Beratung" zur Verfügung gestellten Skripten verwendet, und zwar "Die italienische Verfassung" und "Die Autonome Provinz Bozen". In Volkswirtschaftslehre wurden die von der Bildungsdirektion "Bereich Innovation und Beratung" zur Verfügung gestellten Skripten verwendet, und zwar "Der Staatshaushalt" und "Grundlagen des italienischen Steuersystems". In beiden Fächern wurden verschiedene von der Bildungsdirektion "Bereich Innovation und Beratung" zur Verfügung gestellten Unterlagen benutzt. Weiters wurden aktuelle Zeitungsartikel verwendet.

9. LEHRAUSGÄNGE, LEHRAUSFLÜGE, EXPERTENVORTRÄGE UND WAHLANGEBOTE

Expertenvortrag zur direkten Demokratie

10. AUFLISTUNG DER TEXTE BZW. TEXTABSCHNITTE (TITEL UND AUTOR), WELCHE IM LAUFE DER ABSCHLUSSKLASSE BEHANDELT WURDEN (NUR FÜR DAS FACH ITALIENISCH)

SCHLUSSBERICHT ÜBER DAS FACH

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

Lehrkraft: Dr. Fuchsberger Barbara
 Klasse: 5AP
 Wochenstunden: 7
 Schuljahr: 2021/22

1. BILDUNGSauftrag des FACHES, LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Auszug aus dem Fachcurriculum der 5. Klasse siehe www.wfokafka.it

Fachkompetenzen

Im Unterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler fundierte Einblicke in betriebswirtschaftliche Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten. Sie lernen Verantwortung für ihr individuelles wirtschaftliches Handeln zu übernehmen und selbständig mit privaten und öffentlichen Institutionen zu kommunizieren. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, ihre ökonomischen und sozialen Interessen und die damit verbundenen Rechte und Pflichten bewusst wahrzunehmen.

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse Der Schüler/die Schülerin kann

K1 die lokalen, gesamtstaatlichen und globalen Entwicklungen auf den Märkten und deren Auswirkung auf die Unternehmen interpretieren und vernetzen

K2 die wesentlichen rechtlichen Bestimmungen für die betriebliche Tätigkeit wiedergeben

K3 die betrieblichen Leistungsbereiche beschreiben, analysieren und vernetzen

K4 Entscheidungen im Sinne des Regelkreismodells treffen

K5 das betriebliche Rechnungssystem und die Informations- und Kommunikationssysteme auch mit Hilfe von Betriebsverwaltungsprogrammen anwenden

K6 sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken

K7 Fachtexte und Berichte zu betriebswirtschaftlichen Themen kritisch hinterfragen und dazu die eigene Meinung äußern

2. FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION, ERREICHTE LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Die Schüler*innen zeigen Interesse am Fach und es herrscht ein gutes und angenehmes Arbeitsklima. Die Schüler*innen gestalten den Unterricht aktiv mit und bemühen sich die Inhalte zu verinnerlichen und kritisch zu hinterfragen. Durch die punktuelle Vorbereitung auf Lernkontrollen des Großteils der Schüler*innen können Zusammenhänge bzw. komplexere Inhalte manchmal nicht erfasst werden; hier wäre eine konstantere häusliche Vorbereitung wichtig.

Die Leistungen sind insgesamt zufriedenstellend bis gut. Es fehlen sowohl Schüler*innen mit konstant negativen als auch mit konstant hervorragenden Leistungen.

3. ÜBERSICHT ÜBER DIE BEHANDELTEN LERNHALTE

Lerninhalte	Stunden- anzahl	Zeitraum	Gesellschaft- liche Bildung
-------------	--------------------	----------	--------------------------------

WH 4. Klasse:			
• Marketing			
• Businessplan	12	September	
• Anlagevermögen			
• vorbereitende Abschlussprüfungen			
• Kredite			x
Kapitalgesellschaften:			
• Gründung			
• Gewinnverteilung	6	September	
• Verlustdeckung			
• Veränderung des Gesellschaftskapitals			
Jahresabschluss und Analyse:			
• Gesetzliche Bestimmungen			
• Konten der EU-Bilanz			
• Aufbereitung Bilanz und G+V	60	Oktober/ November/ Dezember/ Jänner	
• Kennzahlenanalyse			
• Cashflowrechnung			
• Analyse Südtiroler Unternehmen in Gruppenarbeit			
Produktionsbetriebe und Kostenrechnung:			
• Leistungswirtschaftliche Prozess			
• Nachhaltige Produktion			
• Vollkostenrechnung: Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung	45	Jänner/ Februar/ März/ April	x
• Teilkostenrechnung: betriebliche Entscheidungen			
Steuerbilanz			
Nachhaltigkeitsbilanz		April	x
Budgetierung & Controlling		Mai	
Wiederholung		Juni	

4. KOORDINIERUNG MIT ANDEREN FÄCHERN (siehe Tabelle Teil A, Punkt 11)

5. DURCHGEFÜHRTE TÄTIGKEITEN IM FÄCHERÜBERGREIFENDEN LERNBEREICH „BILDUNGSWEGE ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG“ (siehe Tabelle Teil A, Punkt 12)

6. FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN, LERNZIELKONTROLLEN

Zusätzlich zu den Bewertungskriterien in den Fachcurricula werden die Gewichtungen zu den Einzelbewertungen in der Fachgruppe besprochen und festgelegt:

Schularbeiten	Gewichtung	100%
Mündliche Prüfungen	Gewichtung	100%
Tests	Gewichtung	100%
Übungsfirmenarbeit	Gewichtung	100%

falls eine Bewertung erfolgt: Hausarbeiten, Referate, Präsentationen, Diskussionen, Bearbeitung von Problemstellungen, Gruppenarbeiten, Mitarbeit	Gewichtung je nach Komplexität	30% - 100%
--	-----------------------------------	------------

Bei der Vergabe der Endnote werden auch Leistungsfortschritte des ganzen Schuljahres berücksichtigt, um der Schüler*innenpersönlichkeit in seiner Gesamtheit gerecht zu werden.

Die **Mitarbeit** kann durch eine eigene Note oder durch die Rundung der Semesternote berücksichtigt werden. Dabei werden folgende Punkte beachtet (auch im Fernunterricht):

Der/die Schüler*in

- erscheint pünktlich und mit allen notwendigen Materialien
- verfolgt den Unterricht aufmerksam
- antwortet auf spontane Fragen
- beteiligt sich am Klassengespräch
- stellt themenbezogene Fragen
- befolgt die Anweisungen der Lehrpersonen und erledigt die Aufträge zielführend
- arbeitet in der Gruppe produktiv mit

Die Bewertung der **Übungsfirmenarbeit** fließt im Fach Betriebswirtschaft mit einer Gewichtung von 100 % je Semester ein. Es wird aufgrund folgender Kriterien bewertet:

Fach- und Methodenkompetenzen

- Verständnis für den Üfa-Kreislauf
- fachgerechte Abwicklung der betrieblichen Prozesse
- praktische Anwendung des Fachwissens
- korrekte Anwendung der verschiedenen Programme und Tools

Arbeitshaltung und Arbeitsergebnisse

- Qualität der Arbeitsergebnisse
- zielführende und sorgfältige Arbeitsweise
- termingerechte Bewältigung der anfallenden Aufgaben
- verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen

Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen

- ausdauerndes, selbständiges und selbstregulierendes Arbeiten allein und im Team
- Erkennen von Problemen und Entwicklung von Problemlösungsstrategien
- Kreativität und Eigeninitiative
- korrekte Anwendung der Standard- und Fachsprache sowie der Zweitsprache und der Fremdsprachen

Als Bewertungselemente in der Übungsfirma können geleisteten Stunden, Beobachtungen, Leistungskontrollen, Dokumente und Belege, Mitarbeitergespräche und Öffentlichkeitsarbeit herangezogen werden.

7. INDIVIDUALISIERUNG UND DIFFERENZIERUNG (INKLUSION, MIGRATION, BEGABUNGS- UND BEGATENFÖRDERUNG, AUFHOLEN VON LERNRÜCKSTÄNDEN)

8. LEHRMITTEL

Schulbücher (Praxisblicke BW II + III WFO), Unterlagen des PI, Internet und eigene Unterlagen

9. LEHRAUSGÄNGE, LEHRAUSFLÜGE, EXPERTENVORTRÄGE UND WAHLANGEBOTE

Siehe oben

10. AUFLISTUNG DER TEXTE BZW. TEXTABSCHNITTE (TITEL UND AUTOR), WELCHE IM LAUFE DER ABSCHLUSSKLASSE BEHANDELT WURDEN (NUR FÜR DAS FACH ITALIENISCH)

SCHLUSSBERICHT ÜBER DAS FACH INFORMATIK

Lehrkraft:	Alfredo Lochmann
Laboratorium für Informatik:	Werner Frei
Klasse:	5AP
Wochenstunden:	5
Schuljahr:	2021/22

1. BILDUNGSauftrag des Faches, Lernziele und Kompetenzen

- Die SchülerInnen sollen Datenbanken entwerfen, analysieren und implementieren können, ein Softwareprojekt entwerfen, planen, dokumentieren und implementieren können.
- Die SchülerInnen sollen verschiedene Entwicklungswerkzeuge zum Planen und Entwerfen von Software kennen und anwenden können.
- Die SchülerInnen sollen im Team Softwareprojekte durchführen können.
- Bei den Entwicklungen der Projekte wurde darauf Wert gelegt, dass die wirtschaftliche Realisierbarkeit berechnet wird und durch die Fachkenntnisse des Fachs Betriebswirtschaftslehre belegt wird.
- Zu jedem Projekt mussten die Schüler sich im Referieren vor Mitarbeitern und vor Kunden üben.

2. FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION, ERREICHTE LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Die Lehrkräfte Werner Frei und Alfredo Lochmann haben die Klasse von der dritten bis zur fünften Klasse unterrichtet. In der vierten Klasse hat eine Schülerin ein Auslandsjahr absolviert und ist in der fünften Klasse wieder im Klassenverband.

Im Fach Informatik arbeitete der Großteil der Schüler mit durchwegs vorhandenem Interesse mit. Die Lehrkräfte mussten vermehrt die Schüler motivieren, damit sie auch zu Hause an den jeweiligen Projekten oder Übungen arbeiteten.

Die Kompetenzkontrollen wurden schriftlich, mündlich und auch praktisch durchgeführt. Hierbei zeigten sich genügende bis sehr gute Leistungen.

3. ÜBERSICHT ÜBER DIE BEHANDELTEN LERNHALTE

Die Fachziele wurden immer als Gesamtkonzept unterrichtet, sodass es nicht möglich ist, zeitlich die Themen einzugrenzen.

- A.1 Softwaremanagement, Softwareentwicklung und Kostenrechnung.
(Wasserfall-, V-, Agiles- Modell)
- A.2 Datenbanken erzeugen, verwalten und abfragen Datenbank anlegen können
SQL als Datenbankabfrage-Sprache benutzen können
- A.3 Datenbanken mit Hilfe eines ER- Diagramms entwerfen, ändern und lesen
können. Datenbestände bis zur 3.Normal-Form analysieren und realisieren können und in geeigneten
Sprachen implementieren können.
- A.4 Statische und dynamische WEB-Anwendungen erstellen:
Mit HTML-Webseiten erstellen
Die Gestaltung von WEB-Seiten mittels CSS erstellen können
php als Programmiersprache für dynamische WEB-Seiten benutzen können
java-script zum Erstellen von Web-Seiten benutzen.
- A.5 Datenschutz (symmetrische und asymmetrische Chiffrierungen), Datensicherheit (bei
Datenübertragung, bei Datenspeicherung); (Gesellschaftliche Bildung)

A.6 Maßnahmen ergreifen, Datensicherung bei der Hardware und Datensicherung bei der Software vornehmen.

A.7 Theoretischen Grundlagen (Redundanz, Fehler erkennende Codes, Fehler korrigierende Codes)

Lerninhalte	Stunden- anzahl	Zeitraum	Gesellschaft- liche Bildung
Projektmanagement		gesamtes Schuljahr	5
Kryptographie		Erstes Semester	5

4. KOORDINIERUNG MIT ANDEREN FÄCHERN (siehe Tabelle Teil A, Punkt 11)

Mathematik: (Kryptographie, Differenzengleichung)

5. DURCHGEFÜHRTE TÄTIGKEITEN IM FÄCHERÜBERGREIFENDEN LERNBEREICH „BILDUNGSWEGE ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG“ (siehe Tabelle Teil A, Punkt 12)

6. FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN, LERNZIELKONTROLLEN

- Die Schüler*innen sollen Datenbanken entwerfen, analysieren und implementieren können,
- ein Softwareprojekt entwerfen, planen, dokumentieren und implementieren können.
- Die Schüler*innen sollen verschiedene Entwicklungswerkzeuge zum Planen und Entwerfen von Software kennen und anwenden können.
- Die Schüler*innen sollen im Team Softwareprojekte durchführen können.
- Bei den Entwicklungen der Projekte wurde darauf Wert gelegt, dass die wirtschaftliche Realisierbarkeit berechnet wird und durch die Fachkenntnisse des Fachs Betriebswirtschaftslehre belegt wird.
- Zu jedem Projekt mussten die Schüler*innen sich im Referieren vor Mitarbeitern und vor Kunden üben.

7. INDIVIDUALISIERUNG UND DIFFERENZIERUNG (INKLUSION, MIGRATION, BEGABUNGS- UND BEGABTENFÖRDERUNG, AUFHOLEN VON LERNRÜCKSTÄNDEN)

Im "offenen Labor" wurden mehrere Projekte für "Begabungs- und Begabtenförderung" angeboten, doch niemand hat sich dazu gemeldet.

8. LEHRMITTEL

Im Fach Informatik werden keine Lehrbücher eingesetzt, da es im Netz genügend universitäre Unterlagen gibt, auf die die SchülerInnen zugreifen können.

9. LEHRAUSGÄNGE, LEHRAUSFLÜGE, EXPERTENVORTRÄGE UND WAHLANGEBOTE

- Wirtschaft trifft Schule (IT-Berufe in Südtirol)
- Wirtschaft trifft Schule (Jungunternehmer stellen sich vor)
- Open Data Konferenz (NOI Park)
- Raiffeisen Zentrale (Vorträge)

SCHLUSSBERICHT ÜBER DAS FACH

SPORT UND BEWEGUNG

Lehrkraft: Dr. Christanell Matthias
 Klasse: 5AP
 Wochenstunden: 2
 Schuljahr: 2021/22

1. BILDUNGSauftrag des Faches, Lernziele und Kompetenzen

Aufgabe des Unterrichtsfaches Bewegung und Sport ist es im jungen Menschen die überdauernde Motivation zu Bewegungsaktivitäten zu wecken. Die Einsicht in die Erscheinungsformen des Sports und den daraus resultierenden Veränderungen der Persönlichkeit und Einstellungen fördert die Lebensqualität jedes Einzelnen. Die Wahrnehmung des eigenen Körpers und deren motorischen Eigenschaften sind sehr wichtig im Hinblick auf den folgenden Lebensjahren in Beruf und Alltag. Sportlich aktive Menschen sind im Beruf bei der Arbeit sehr gefragt. Sie gelten als vitaler, leistungsstärker, motivierter und sorgen für weniger Krankheitsausfälle.

2. FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION, ERREICHTE LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Die Klasse 5AP ist im Gesamten eine recht sportliche und aktive Klasse. Einzelne Schüler interessieren sich sehr für den Sport in der Schule und im Sportverein, sind sportbegabt und horchten mit sehr guten bis ausgezeichneten Leistungen auf. Die Mehrheit der Klasse verfügt über durchschnittliche motorische Fähigkeiten. Die Gesamtheit der Schüler hat günstige Voraussetzungen auch in Zukunft in der Freizeit weiterhin Sport zu treiben. Die Schüler der 5AP verfügen über ein gutes Sozialverhalten und agierten bei den Sportspielen äußerst fair. Vorbildlich war die positive Mitarbeit und der Einsatz beim Sporttreiben im Unterricht, wenn auch unterschiedlich stark ausgeprägt. Das spiegelt sich in der Gesamtnote wider.

3. ÜBERSICHT ÜBER DIE BEHANDELTEN LERNHALTE

THEORIE und PRAXIS Regelkunde der großen Sportspiele.

VOLLEYBALL; HANDBALL; FUSSBALL; FLOORBALL;

Praktischer Teil: Das Jahresprogramm konnte aufgrund der speziellen Situation von COVID19 nicht vollständig durchgeführt bzw. einzelne Inhalte nicht vertieft werden. Kontaktsportarten wie Fußball/Handball waren zeitweise nicht erlaubt, wegen der Einhaltung des Sicherheitsabstandes. Bewegungsspiele in allen Facetten lenkten die Schüler von den Alltagsproblemen ab und motivierten sie zugleich. Kräftigungsübungen auf der Matte boten eine Möglichkeit sich auch im speziellen Schuljahr körperlich fit zu halten.

Lerninhalte	Stunden- anzahl	Zeitraum	Gesellschaft- liche Bildung
Versch. Bewegungsspiele		Gesamte Schuljahr	
Leichtathletik, 400m Lauf	6	September/ Oktober	

Floorball	6	November/ Dezember
Basketball	6	Februar/ März
Sporttanz/ Discofox	6	April
Rückschlagspiele		Gesamte Schuljahr
Große Spiele		Gesamte Schuljahr
Kräftigungsübungen auf der Matte		Gesamte Schuljahr

4. KOORDINIERUNG MIT ANDEREN FÄCHERN (siehe Tabelle Teil A, Punkt 11)

5. DURCHGEFÜHRTE TÄTIGKEITEN IM FÄCHERÜBERGREIFENDEN LERNBEREICH „BILDUNGSWEGE ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG“ (siehe Tabelle Teil A, Punkt 12)

Informationsaustausch zu den Themen:

Seelische und körperliche Gesundheit
Ein gesunder Lebensstil
Gesundheitsrisiken
Erste Hilfe Maßnahmen

6. FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN, LERNZIELKONTROLLEN

Allgemeine sportliche Voraussetzungen in den motorischen Fähigkeiten müssen für eine positive Bewertung vorhanden sein.

Im theoretischen Teil müssen die Kandidaten die Kenntnisse der vorgelegten Programmpunkte wiedergeben können.

NOTE 10: Die Bewertung 10 wird gegeben, wenn der*die Schüler*in sehr großes Interesse für alle Sportinhalte zeigt. Der Einsatz muss kontinuierlich und die Mitarbeit sehr aktiv sein. Die Leistungen müssen in fast allen sportlichen Bereichen überdurchschnittlich ausgeprägt sein. Sehr gute motorische Grundeigenschaften und Fähigkeiten sind Voraussetzung für die Note 10.

NOTE 9: Die Bewertung 9 wird gegeben, wenn der*die Schüler*in großes Interesse für die meisten Sportarten zeigt. Der Einsatz muss groß und die Leistung in fast allen sportlichen Bereichen sehr gut sein. Gute motorische Grundeigenschaften und Fähigkeiten sind Voraussetzung für die Bewertung.

NOTE 8: Die Bewertung 8 wird gegeben, wenn der*die Schüler*in Interesse für die meisten Sportarten zeigt. Der Schüler muss aktiven Einsatz zeigen und die Leistung in den sportlichen Bereichen gut sein. Kleine Schwächen in einzelnen Sportspielen können vorhanden sein.

NOTE 7: Die Bewertung 7 wird gegeben, wenn der*die Schüler*in meistens Interesse zeigt. Die sportliche Leistung des Schülers ist befriedigend. Der Schüler weist einige Schwächen in mehreren Bereichen auf.

NOTE 6: Die Bewertung 6 wird gegeben, wenn der*die Schüler*in nur mäßiges Interesse für die einzelnen Sportarten zeigt. Die sportliche Begabung ist gering vorhanden und der*die Schüler*in zeigt Schwächen in vielen Bereichen.

NOTE 5: Die Bewertung 5 wird gegeben, wenn der*die Schüler*in kein Interesse und Einsatz zeigt, über unzureichende motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten verfügt und sich nicht bemüht diese zu kompensieren.

Die Lernzielkontrollen wurden durch Beobachtungen und sportmotorischen Tests durchgeführt.

7. INDIVIDUALISIERUNG UND DIFFERENZIERUNG (INKLUSION, MIGRATION, BEGABUNGS- UND BEGATENFÖRDERUNG, AUFHOLEN VON LERNRÜCKSTÄNDEN)

8. LEHRMITTEL

9. LEHRAUSGÄNGE, LEHRAUSFLÜGE, EXPERTENVORTRÄGE UND WAHLANGEBOTE

Verlegung des Sportunterrichts auf dem Combi- Sportplatz in Meran zur Ausübung der Leichtathletik.
Schwimmen im Lido Meran (Juni 2022)

Aufgrund der Einschränkungen im "Covid- Schuljahr" fanden keine weiteren Lehrausgänge statt.

10. AUFLISTUNG DER TEXTE BZW. TEXTABSCHNITTE (TITEL UND AUTOR), WELCHE IM LAUFE DER ABSCHLUSSKLASSE BEHANDELT WURDEN (NUR FÜR DAS FACH ITALIENISCH)